39. Jahrgang. Sonnabend, 17. Juli. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22674.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Das Befinden des Kaisers.

Berlin, 17. Juli. Der Commandant der Kaiseryacht „Hohenzollern“ meldet: Die **Rückkehr der „Hohenzollern“ nach Kiel ist aufgehoben.** Wohin die Fortsetzung der Reise geht, ist noch unbestimmt. Heute geht ein erneuter Courier nach Norwegen ab.

Die **Kaiserin hat die Reise nach Kiel aufgegeben und bleibt in Tegernsee.** Daraus läßt sich allerdings auf ein günstiges Befinden des Kaisers schließen.

Dem „Lok.-Anz.“ wird aus Bergen noch gemeldet: Die Aenderung in den Reisedispositionen soll das Resultat eines sehr regen Depeschenwechsels zwischen dem Kaiser und der Kaiserin sein. Das Blatt will ferner erfahren haben, daß auch der Herzog Karl Theodor von Baiern die Reise nach Kiel aufgegeben habe, weil der **Heilungsprozeß des verletzten Auges des Kaisers einen durchaus befriedigenden Verlauf** nehme. Gestern war der deutsche Consul vom Kaiser zum Diner an Bord der „Hohenzollern“ geladen.

*

Odde, 17. Juli. (Tel.) Die Leiche des verunglückten Lieutenants **v. Hahnke** ist noch nicht gefunden worden; die zurückgelassenen Torpedobootsmannschaften setzen das Suchen nach derselben fort. Wie jetzt festgestellt ist, ist der Lieutenant nicht im Ladvensee ertrunken. Er fuhr auf dem Zweirad nicht am Rand des Sees entlang, sondern etwa 6—7 Kilometer oberhalb desselben und stürzte hierbei in einen Wasserfall. Man sah ihn noch einmal zwischen den Felsen, mit dem tosenden Wasser kämpfend, auftauchen und hörte seine Hilferufe. Ehe man zur Stelle kam, war der Verunglückte verschwunden und es konnte bis heute keine Spur von ihm gefunden werden.

Berlin, 17. Juli. Bezüglich der **Relictenversorgung der Wittwen und Waisen von Universitätsprofessoren** ist, wie die „Kreuzztg.“ erfährt, zwischen den betheiligten Ministerialressorts eine Verständigung herbeigeführt worden. Danach ist eine Erhöhung der bisherigen Pension um 20 Procent in Aussicht genommen. Die Bestimmungen erhalten aber keine rückwirkende Kraft.

— Nach einer Meldung der „Kreuzztg.“ ist der wissenschaftliche Hilfsarbeiter in der Landwirthschaftskammer für Schlesien Dr. **Otto Anhagen** zum **Professor der Staatswissenschaften** an der Universität **Breslau** ernannt worden; er wird sich namentlich mit agrarwissenschaftlichen Aufgaben beschäftigen.

— Morgen soll in Köln eine große **Protestversammlung gegen das Vereinsgesetz** stattfinden. In der Einladung dazu heißt es: „Es gilt durch eine imposante Volksversammlung in der Metropole des Westens zu zeigen, daß das freie Bürgerthum nicht gewillt ist, den Ansturm der ostelbischen Junker ruhig über sich ergehen zu lassen, sondern das Attentat auf die Verfassung und die gewährleistete Versammlungs- und Vereinsfreiheit zurückzuweisen entschlossen ist.“

Baku, 17. Juli. Gestern Nacht brach in der **Naphtaquelle** des sogenannten Tschernyj Gorodok **Feuer** aus, welches eine starke Ausdehnung gewann und um 5 Uhr Nachmittags noch fortdauerte. Fünf Naphta-Raffinerien und eine Hafenanlage sind zerstört. Die benachbarten Raffinerien stellten die Arbeit ein. Mehrere Menschen sind verbrannt, acht Personen erhielten Brandwunden. Ungefähr zwei Millionen Pud Kerosin sind verbrannt.

Petersburg, 17. Juli. Einer Depesche der „Wjedomosti“ zufolge befindet sich **Fürst Uchtomski** auf der Rückreise von Peking durch Sibirien. Der Fürst führt **Briefe des Kaiserpaares von China an das Kaiserpaar von Rußland** mit sich, sowie Geschenke, von denen ein Theil auf dem Dampfer „Kiew“ der Freiwilligen Flotte nach Petersburg befördert werden soll.

Andrées Aufstieg.

Zu dem bereits in der heutigen Morgennummer telegraphisch gemeldeten Aufstieg Andrées liegen heute folgende nähere Meldungen vor:

Stockholm, 17. Juli. (Tel.) Der Zeitung „Aftenbladet“ ist gestern folgendes Telegramm von Tromsoe aus übermittelt worden:

Uebereinstimmend mit dem bereits früher mitgetheilten Beschluß trafen wir heute, Sonntag (11. Juli), 10.35 Vormittags Vorbereitungen zur Abreise und sind jetzt $2^1/_2$ Uhr Nachmittags bereit aufzusteigen. Wir werden wahrscheinlich in der Richtung nach Nordost geführt werden, hoffen aber nach und nach mit den oberen Regionen in günstigere Windverhältnisse zu kommen. Im Namen aller Theilnehmer bringe ich dem Vaterlande und den Freunden unseren wärmsten Gruß. Andrée.

Gestern Abend erhielt dasselbe Blatt von seinem Correspondenten folgende Depesche aus Tromsoe: Da die Windverhältnisse am Sonntag früh günstiger waren, wurde Befehl zur schnellen Abreise gegeben. Die Vorbereitungen dauerten $8^1/_2$ Stunden. Der Ballon erhielt den Namen „Adler“. **Der Aufstieg ging glücklich unter Hurrahrufen und Glückwünschen von statten.** Trotz des schwachen Windes stieg der Ballon schnell bis 200 Meter, wurde aber wieder bis auf die Höhe des Meeresspiegels niedergedrückt, stieg dann wieder nach Auswerfen von Sandsäcken und wurde von einem südlichen Winde in nördlicher Richtung geführt. Das Wetter war hell. Der „Adler“ war während einer Stunde sichtbar und ging mit einer Schnelligkeit von mindestens 35 Kilom. in der Stunde. Die Richtung war Nordnordost. Der Abschied war ergreifend; der Aufstieg machte einen majestätischen Eindruck. Nach dem Aufstieg herrschte südlicher Wind.

Der „Svenskſund“ verließ die dänische Insel am 13. d. Mts., Abends, und hatte auf der ganzen Reise bis Tromsoe starken Südwest-Wind.

Stockholm, 17. Juli. Der König erhielt folgendes von Tromsoe aus gestern Nachmittag 3.40 übermitteltes Telegramm:

Spitzbergen, 11. Juli, 2.25 Nachmittags. Im Augenblick der Abreise ersuchen die Mitglieder der Polarexpedition Ew. Majestät ihren unterthänigsten Gruß und wärmsten Dank anzunehmen. Andrée.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juli.

Aber wie?

Herr v. Miquel hat gesprochen. Ob man das eine Programmrede nennt oder nicht, ist gleichgiltig, er hat jedenfalls versucht, die allgemeine Richtung der künftig nach seiner Meinung nothwendigen Regierungspolitik zu kennzeichnen. Unsere Leser kennen die Rede aus unserer heutigen Morgennummer. Ganz vortreffliche, unantastbare Grundsätze hat der neue Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums verkündet. „Industrie, Landwirthschaft und der solide Handel, der beide verbinden soll, müssen da sein“, „die Staatsregierung dürfe unmöglich einseitige Interessen vertreten“. Diese und andere schöne Sätze dürfen des lebhaftesten Beifalls sicher sein. Wer wollte dem wohl widersprechen? Daß Herr v. Miquel bei der Feier eines großartigen Sieges der Technik, wie es die Müngstener Brücke ist, und im Herzen des bergischen Industriebezirks nicht ausführen würde, die Interessen der Industrie seien seit einem Menschenalter allein berücksichtigt worden, nunmehr sei die Reihe der Begünstigung an der Landwirthschaft, versteht sich von selbst. Es galt vielmehr, die Gelegenheit zu benutzen, um linderndes Oel in die Wunden zu träufeln, ohne deshalb die Herren vom Bunde der Landwirthe vor den Kopf zu stoßen. Die Worte gegen einseitige Interessenpolitik und dergleichen sind ebenso schön, wie wahr, aber **es kommt dabei alles auf die Auslegung derselben** und auf die thatsächliche Anwendung derselben an. Die extremen Agrarier werden sich denn auch durch die Miquel'sche Rede nicht beunruhigen lassen. Schließlich hat er ja doch zugestanden, daß die Landwirthschaft und die „Mittelklassen“ die am meisten nothleidenden sind, woraus folgt, daß ihnen vor allen geholfen werden muß. Was übrigens unter den „Mittelklassen“ oder was man sonst Mittelstand nennt, zu verstehen ist, hat auch Herr v. Miquel nicht aufgeklärt. Das Wort klingt sehr vielsagend, aber praktisch hat von dieser Mittelstandspolitik Hr. v. Miquel wenig wissen wollen, als es sich z. B. um den Steuertarif in dem Einkommensteuergesetz handelte, der bekanntlich die „leidenden“ Mittelklassen zu stärkeren Leistungen herangezogen hat. Wie ängstlich Herr v. Miquel gewisse Vorurtheile schont, beweist das Wort von dem „soliden“ Handel, womit vielleicht die Getreide- und Productenhändler, die den Terminhandel in der Form des handelsrechtlichen Lieferungsgeschäftes betreiben und deshalb von der Börsensteuer frei bleiben, aus dem Bunde von Landwirthschaft und Industrie ausgeschlossen werden sollen. Genau so verfahren ja auch Andere, wenn sie wegen ihrer Angriffe gegen die Kaufmannschaft zur Rede gestellt werden; sie wollen dann die anständigen Kaufleute natürlich nicht gemeint haben. Im übrigen giebt es auch einen unsoliden Industriebetrieb und sogar unsolide Landwirthe, bei diesen aber unterscheidet man nicht.

Wie gesagt: die Grundsätze, welche Herr v. Miquel verkündigt hat, sind gut und wahr, aber wie und durch welche speciellen Maßregeln dieselben verwirklicht werden sollen, darüber giebt die Rede keine Aufklärung. Wir müssen sie lediglich in den bisherigen Maßnahmen der Verwaltung und Gesetzgebung suchen.

Eine internationale Conferenz?

Von einer europäischen Conferenz, auf der gemeinsame Maßregeln gegen den neuen amerikanischen Zolltarif berathen werden sollen, wird sich bei der Verschiedenheit der zoll- und wirthschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Staaten niemand etwas versprechen, ganz abgesehen davon, daß nicht alle Betheiligten Handelsverträge mit Nordamerika abgeschlossen haben und daß jeder Einzelne hofft, Nutzen für sich daraus ziehen zu können, wenn ein anderer sich zu einem Zollkrieg mit der Union hinreißen lassen sollte. Es ist also völlig überflüssig, sich auf Conjecturen einzulassen über den Ort, an dem eine solche zwecklose Conferenz zusammentreten könnte. Etwas anderes wäre es, wenn der amerikanische Zuschlagszoll aus prämienzahlenden Staaten die Wirkung hätte, den Plan der Berufung einer internationalen Zucker-Conferenz zur Verwirklichung zu bringen. Die vorvorjährigen Besprechungen zwischen Berlin, Wien und Paris sind durch das neue deutsche Zuckersteuergesetz abgeschnitten worden, da es unseren Concurrenten dringender schien, die Ausfuhrprämien nach dem Vorbilde Deutschlands zu erhöhen, anstatt über die sofortige oder allmähliche Beseitigung der Prämien zu verhandeln. Die nordamerikanische Union hat sich dadurch veranlaßt gesehen, auch ihrerseits den Zuschlagszoll zu erhöhen, um seine Zuckerindustrie gegen die subventionirte ausländische zu schützen. Für den Zuckertrust war das der bequemste Vorwand. Dann haben die Amerikaner aber geradezu eine Prämie für die Zuckerproducenten ausgesetzt, die zuerst die Ausfuhrprämie aufhebt und sich dadurch auf dem amerikanischen Markt eine bevorzugte Stellung sichert. Ist die Erkenntniß von einem solchen Vortheil jetzt bei uns zu erwarten?

Neuregelung des Fideicommißwesens.

Schon bei Berathung der sowohl im Abgeordnetenhause als namentlich auch im Herrenhause gestellten Anträge auf Herabsetzung des Fideicommißstempels von 3 Proc. ist seitens des Herrn Finanzministers die Nothwendigkeit betont worden, zuerst die zum Theil durchaus veraltete und jedesfalls dem Bedürfnisse unserer Zeit nicht mehr entsprechende Gesetzgebung über die Fideicommisse zu revidiren. Die „Berl. Pol. Nachr.“ erinnern daran, daß damals als Ziel dieser Neuregelung bezeichnet worden ist, daß, wenn die Errichtung wirthschaftlich und social nützlicher Fideicommisse zu erleichtern ist, umgekehrt auch ein wirksamer Riegel gegen Fideicommißbildungen vorgeschoben werden kann, welche dem öffentlichen Interesse zuwiderlaufen, sei es aus allgemeinen socialen oder wirthschaftlichen Gründen, sei es mit Rücksicht auf die Vertheilung des Grundbesitzes in bestimmten Landestheilen. Wenn so bei der Errichtung von Fideicommissen nicht mehr ausschließlich private Rücksichten maßgebend sein sollen, sondern auch das öffentliche Interesse mit in Betracht kommen soll, so wird naturgemäß bei der Bildung und Erhaltung von Fideicommissen für die Mitwirkung von zur Wahrung des öffentlichen Interesses berufenen und

---

Feuilleton.

Das goldene Herz. (Nachdruck verboten.)

Novelle von E. Fahrow.

18)

Und jetzt hört es auf zu schneien, und Schritte nähern sich. Ein Mann tritt in den Mondschein hinaus, der späht um sich suchenden Blicks, und sucht, und sucht, und findet nichts . . .! er sucht sein Glück.

Beschneit sind ihm Hut und Bart und Gewand, und seine Schritte gleiten lautlos durch den weißen Wald. Er ist noch jung, aber dennoch scheint er schon müde von dem vergeblichen Suchen, und manchmal schließt er die Augen in Mattigkeit.

Ich glaube, er hat blaue Augen.

Wenn er unter den Bäumen fortschreitet, streift sein Haupt manchmal die Zweige, und dann stäubt es wie ein Wölkchen rieselnd hernieder im Mondschein.

Mitten im Dichicht findet er mit einem Male ein Mädchen.

Sie ist jung und schön. Braune Locken umschatten ihre Stirn und goldbraun schauen ihre Sonnenaugen in die Märchenpracht des Waldes hinaus.

„Was machst du hier allein?“ fragte er. Sie lacht. „Ich amüsire mich“, sagt sie. „Es ist mein Lebenszweck, mich zu amüsiren.“

Der Mann aber fühlt plötzlich, wie ihm sein Herz in der Brust groß und glühend wird. „Ich aber liebe dich“, sagt er. Und traurig setzt er hinzu: „Es ist mein Lebenszweck, dich zu lieben.“

Sie ist sehr erschrocken, denn so hat noch niemand mit ihr gesprochen.

„Woher kommt dir mit einem Male diese Erkenntniß?“ fragt sie.

„Ich fühle sie“, antwortete er einfach. „Ich wanderte durch die Welt und suchte das Glück, und nun finde ich dich und fühle, du bist mein Glück. — Komm mit mir!“ ruft er plötzlich leidenschaftlich.

Seine Stimme hallt wunderlich in dem lautlosen Walde wieder, und das Mädchen sieht ihn noch immer erschrocken an. Dann senkt sie das Haupt.

„Du irrst dich“, sagt sie bitter. „Was du suchst, ist gewiß nicht das, was ich geben kann. Du suchst Liebe und Tugend, das sehe ich in deinen blauen Augen. Ich aber habe wohl Liebe, aber keine Tugend.“

„Du wirst sie lernen!“ ruft er beredter als zuvor. „Du wrist sie finden, wenn ich dich führe. Wie sollte ich etwas von dir verlangen, was ich selbst nicht bieten kann?! Ich bin gerecht und liebe dich so wie du bist. Ich will dich schützen vor der Welt, und du sollst an meiner Seite lernen, was Tugend ist und Glück. Denn ich bin stark und will dich stützen!“

Der Mond steht über ihnen und gießt eine volle Fluth von Glanz ihnen in's Angesicht. Weit breitet der Mann die Arme aus, und sie neigt sich zu ihm, — da biegt sie plötzlich zurück und sagt mit einem sonderbarem Lachen:

„Sie vergessen meinen Lebenszweck. Es ist mein Lebenszweck, mich zu amüsiren.“

— — — Erwins Stimme erstarb in einem traurigen Flüstern. Nun schwieg er und fühlte eine wohlige Schläfrigkeit über sich kommen. Gleich darauf jedoch sprang er auf: eine heiße Thräne war auf seine Stirn gefallen.

Schischi saß mit zurückgelehntem Kopf in ihrem Lehnstuhl, und aus ihren Augen rannen Thränen. Sie nahm sich aber mit Gewalt zusammen — es fiel ihr ein, daß man am heiligen Abend vergnügt sein müsse.

„Sie sind grotesk!“ sagte sie, indem sie ebenfalls aufstand. — „Wir sprechen ein andermal über Ihr merkwürdiges Märchen. Jetzt aber wollen wir unseren Baum anzünden.“

Und mit jener Geschäftigkeit, die eine große Gemüthsbewegung zu verdecken sucht, begann sie, die Kerzen an dem kleinen Weihnachtsbaum, welcher im Nebenzimmer vor dem Speisetisch stand, anzuzünden. Es war ihr beklommen zu Muth; was wollte Erwin? Er wollte sie doch nicht etwa gar heirathen? Aber das wäre ja zu verrückt. — Nein, nein, der liebe Mensch, er war wohl nur ein bischen überschwänglich wie alle Dichter . . . und dennoch . . .

Schischi zündete ein letztes grünes Licht ganz oben in der Krone an und rief dann Erwin.

„Sehen Sie“, sagte sie, „ich habe Ihnen auch etwas aufgebaut.“

Eine große Photographie von ihr, in zarten Farben ausgemalt, stand unter dem Baum. Erwin griff danach wie ein Kind nach dem Spielzeug, halb scheu und halb gierig.

„Und ich habe nichts“, sagte er traurig. „Ich wußte ja nicht, daß wir allein sein würden. — Dennoch, — wenn ich Ihnen Eines anbieten dürfte?“

Er zog von seinem kleinen Finger einen altmodischen Reif mit einem Smaragd.

„Meine Mutter hat ihn getragen“, sagte er mit zitternder Stimme, „und ich habe mir vorgenommen, ihn einstmals nur der Frau, die ich über alles liebe, zu geben. — Sehen Sie, Schischi, der Ring ist mir heilig — darf ich ihn Ihnen geben?“

Sie sah ihn tiefbewegt an und betrachtete mit nassen Augen den kleinen Reif. Dann steckte sie ihn Erwin wieder an den Finger.

„Nein!“ sagte sie. „Ich danke Ihnen von Herzen, — aber wenn ich diesen Ring annähme, thäte ich ein Unrecht. — Nicht, daß ich mich für zu unwürdig dazu halte“ — Schischi ließ ein nervöses, kleines Lachen hören — „Sie wissen ja, daß ich über Sentimentalitäten erhaben bin — aber ich kann Ihnen nicht genug dafür bieten, sehen Sie! — Ich — ich — nun ja, ich habe Sie sehr gern, aber den hohen Flug Ihrer Empfindungen mitzumachen bin ich zu — schwach. — Dennoch wiederhole ich Ihnen, wie innig dankbar ich Ihnen bin!“

Sie hatte ihr Händchen auf seinen Arm gelegt und sah mit schimmernden Augen zu ihm auf.

Erwin schaute von seiner Hünenhöhe auf sie herab und fühlte sein Herz mehr als je unter der Herrschaft dieser kleinen Fee. Aber es schien ihm nun auch, als sei an ein ernsthaftes Aufraffen bei dem geliebten Schmetterling nicht zu denken. Und er hatte es so ernst gemeint! Täppisch stand er vor ihr und blickte beklommen auf die glänzenden Löckchen um ihre Stirn herab; wie hätte er sprechen können, da ihm das Herz so voll war!

Endlich lachte Schischi hell auf. Sie hatte immer solch erlösendes, klingendes Lachen in Bereitschaft.

„Da stehen wir wie zwei arme Sünder und haben doch nichts Unrechtes begangen; es ist übrigens ein himmlisches Gefühl, diese Gewissensreinheit, wenn sie auch nur vierundzwanzig Stunden alt ist. Wissen Sie was, Erwin? Wir wollen uns einmal wie brave Kinder Feiertage machen. Morgen früh holen Sie mich mit einem Schlitten ab und dann wollen wir den Tag zusammen wo anders verbringen. Ists recht so?“

Er nickte; ihm war alles recht, wenn er nur in ihrer Nähe sein konnte. (Forts. folgt.)

geeigneten Organen des Staates Fürsorge zu treffen sein."

Diese augenscheinlich officiösen Ausführungen sind reichlich dunkel. Welches sind denn „wirthschaftlich und social-nützliche Fideicommisse"? Darauf kommt alles an. Nach diesen officiösen Andeutungen versprechen wir uns von dem zu erwartenden Gesetz recht wenig. Jedenfalls haben wir eine Reform, welche mit dieser veralteten wirthschaftlichen Form gründlich aufräumt, nicht zu erwarten.

Einlenken der Türkei.

Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus London liegt jetzt das erste Anzeichen vor, daß die Türkei wirklich nachzugeben beginnt. Die Pforte wird heute, wenn über die Friedensverhandlungen berathen wird, gemäßigtere Vorschläge betreffs der Grenze machen. Die Grenze solle alle Pässe bei Elassona, etwa die Hälfte des Bezirks Trikkala, jene Theile des Bezirks Diskata, die seit den letzten 20 Jahren strittig gewesen sind, und den Bezirk Kutzocheros umfassen.

Sehr weit geht freilich das Entgegenkommen, welches in diesem Vorschlag liegt, nicht, denn er unterscheidet sich nur wenig von der Forderung des Peneios als Grenze zwischen Griechenland und der Türkei. Jedenfalls aber bezeichnet dieser neueste Vorschlag der Pforte im Vergleich zu den freilich von vorneherein aussichtslosen Forderungen der Militärpartei in Konstantinopel, das ganze eroberte Thessalien zu behalten und der Türkei anzugliedern, einen wesentlichen Fortschritt zum Besseren. Die Abtretung der Pässe bei Elassona — es sind das dieselben, um die zu Beginn des Feldzuges gefochten wurde — können die Mächte ohne weiteres bewilligen, da sie ganz im Rahmen ihres eigenen Vorschlages einer strategischen Grenzberichtigung liegt; dasselbe dürfte von der Abtretung der seit Jahren strittigen Theile des Bezirks Diskata gelten. Hingegen bedarf die Forderung nach Abtretüng „etwa der Hälfte des Bezirks Trikkala" und des Bezirks von Kutzocheros einer genaueren Umgrenzung, um überhaupt erkennungsfähig zu werden.

Heute Vormittag erhielt der Londoner „Standard" aus Konstantinopel eine Meldung, die sogar ein vollständiges Nachgeben der Türkei berichtet, allerdings auch noch der amtlichen Bestätigung bedarf. Wir lassen das betreffende Telegramm folgen:

London, 17. Juli. (Tel.) Der „Standard" meldet aus Konstantinopel, daß die Botschafter der Mächte vorgestern bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter Calice eine Sitzung abhielten, zu welcher der türkische Minister des Aeußeren Tewfik Pascha erschien, und die Mittheilung machte, daß der Sultan den Friedensbedingungen der Mächte im Princip zustimme und jetzt bereit sei, diese officiell und formell anzunehmen.

Deutschland.

Berlin, 16. Juli. Der Kaiser wird voraussichtlich am 16. August in Parchim i. Meckl. zur Besichtigung der in der dortigen Umgegend manövrirenden Cavallerie-Regimenter eintreffen.

* **[Anläßlich des Unfalls des Kaisers]** wurde einer Episode gedacht, die sich ebenfalls bei einer Nordlandsreise des Kaisers im Jahre 1892 zugetragen. Gegenüber der Angabe, daß der Vorgang damals geheimgehalten worden sei, wird in Wien daran erinnert, daß Graf Eulenburg bei der Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms am 27. Januar vorigen Jahres den Zwischenfall als Augenzeuge desselben geschildert. Bei heftigem Sturme sollte das Schiff, so erzählte der stete Begleiter des Kaisers auf dessen Nordlandsfahrten, eine Drehbrücke passiren. Der Steuermann vermochte aber nicht jenen Curs einzuhalten, der das Schiff ungefährdet durchgebracht hätte. Der rückwärtige Mast zerschellte, und ein Regen von Balken und Holzstücken ging auf das Deck nieder. Scheinbar in ein Gespräch vertieft, harrte der Kaiser auf dem so gefährdeten Platze aus, nur einmal einen Schritt zurücktretend, als krachend ein Balken herunterfiel. „Majestät bemerken die Gefahr garnicht, in der Sie schweben!" sagte Graf Eulenburg. — „O, doch," erwiderte der Kaiser, „aber ich that so, als ob ich nichts merkte. Ich mußte an den armen Steuermann denken, dem ein mißfälliges Wort von meiner Seite mehr als unangenehm werden könnte. Darum that ich so.

* **[Der König von Siam]** wird in den letzten Tagen des August am Schweriner Hofe erwartet.

* **[Herr Dr. Bödiker]**, der frühere Präsident des Reichsversicherungsamts befindet sich zur Zeit in London, wo er — wie schon mitgetheilt — auf Veranlassung der englischen Regierung Vorträge über die deutsche Unfallgesetzgebung hielt, da bekanntlich auch England eine Unfallversicherung bez. Haftpflicht einzuführen beabsichtigt. „Es ist dies", bemerkt der „Gewerkverein", „um so bemerkenswerther, als Dr. Bödiker im deutschen Reichstage auch dann nicht einmal als Regierungsvertreter mitwirken durfte, wenn es sich direct um Angelegenheiten seines Ressorts handelte."

* **[Theodor Mommsen]** vollendet am 30. November d. J. sein 80. Lebensjahr. Dieser Tag soll von den Gemeindebehörden in Charlottenburg, wo der greise Gelehrte seit Jahren wohnt, in besonderer Weise gefeiert werden. In der gestrigen Sitzung des Magistrats wurde außer einer officiellen Gratulation beschlossen, an zuständiger Stelle zu beantragen, daß die Straße 1 am Savignyplatz den Namen Mommsenstraße erhält.

* **[Der neue Generalpostmeister v. Podbielski]** hat gegenüber einem Berichterstatter der „Münch. N. Nachr." die ihm von der „Post" und „Kreuz-Ztg." unterstellte Absicht einer Verkehrsreaction" weit von sich gewiesen. „Dazu fühle er sich zu sehr als Sohn seiner Zeit".

* **[Professor Beyschlag gegen die Vereinsgesetz-Novelle.]** Als Gegner der Vereinsgesetz-Novelle meldet sich jetzt auch Professor Dr. Beyschlag, der an der namentlichen Abstimmung im Herrenhause, wo er der Vertreter der Universität Halle ist, nicht hat Theil nehmen können. Er schreibt im neuesten Heft seiner „Deutsch. evangelischen Bl.":

„Ich bekenne, daß auch ich über die von den Nationalliberalen mit Recht gebilligte Ausschließung der Minderjährigen von Volksversammlungen nicht hinauszugehen vermochte. Das Vereins- und Versammlungsrecht ist eines der wesentlichsten Stücke bürgerlicher Freiheit, und es ist von einem freien Volke nicht zu verlangen, daß es sich hinsichtlich desselben um der Socialdemokraten willen insgemein unter eine discretionäre Polizeigewalt stellen lassen soll. Aber auch gegen die Socialdemokratie hilft eine solche discretionäre Polizeigewalt schwerlich etwas — im Gegentheil. Was hilft es, Vereine aufzulösen, die sich unter anderen Namen und Formen zunächst wieder bilden und so die Staatsautorität erst recht verhöhnen? Wenn in einer Volksversammlung ein frevelhaftes Wort fällt, was hilft es, daß nach demselben die Versammlung geschlossen wird? Alle haben es gehört und nehmen es mit nach Hause. Man verhafte den, der es gesprochen, und stelle ihn vor Gericht. Ob die anderen noch beisammen bleiben, ob andere Lust haben, dann dem Beispiele des ersten zu folgen, ist ziemlich gleichgiltig. Was man aber nicht vor Gericht ziehen und von Richtern strafen lassen kann, das soll man auch nicht polizeilich strafen dürfen. **Eine solche Polizeigewalt widerspricht den Elementar-Grundsätzen eines freien Gemeinwesens."**

* **[Der neu ernannte Professor Reinhold]** und seine Rede findet natürlich in der conservativen Presse eine durchaus abfällige Aufnahme. Voller Hohn schreibt heute das Stöcker'sche „Volk":

„Dem Herrn Cultusminister darf man heute Beileid und Theilnahme aussprechen. Durch die wilden Gebärden Stumms und das Geschrei der capitalistischen Presse hat er sich bewegen lassen, an die nationalökonomische Facultät der Berliner Universität einen neuen Mann zu berufen, der die vermeintliche Alleinherrschaft der bösen Kathedersocialisten brechen und den Professoren Wagner und Schmoller ein Gegengewicht bieten sollte. Die Wahl des Ministers war auf eine ziemlich unbekannte Größe, den vormaligen Amtsrichter Reinhold in Wiesbaden gefallen. In Bezug auf Herrn Reinholds nationalökonomische Weisheit tappten die Menschheit und das Universum bis gestern ziemlich im Dunkeln. Jetzt endlich ist Klarheit da. Allerdings nicht über Herrn Reinholds Wissenschaft, sondern darüber, daß er ein ganz ausgesprochener Confusionsrath ist. Gegen dieselbe Regierung, die ihn eben in eine hervorragende Stellung berufen hat, schleudert er Beschuldigungen und Angriffe, daß der „Volkszeitung" und dem „Vorwärts" das Herz im Leibe lachen, Angriffe, wie Wagner und Schmoller sie sich niemals erlaubt haben. Wir sagen nicht, daß alles verkehrt sei, was Herr Reinhold vorbrachte; er machte auch manche halbwahren, und selbst einige ganz richtige Bemerkungen. Aber auch das, was richtig ist, durfte gerade er in diesem Augenblick nicht aussprechen, vielmehr legten die Stellung, in die, und die Umstände, unter denen er berufen wurde, ihm eine Zurückhaltung auf, aus der er nicht heraustreten durfte. Wollte er so rücksichtslose Kritik üben, wie er gethan, so hätte er ein freier Mann bleiben und die Stellung, die man ihm anbot, nimmermehr annehmen dürfen. Herr Reinhold ist der Vertreter einer wissenschaftlich längst überwundenen Schule, d. h. ein Manchestermann vom reinsten Wasser, der die höchste Weisheit darin erblickt, die Volkswirthschaft und ihre Entwickelung sich selbst zu überlassen. Dobei ist es eine Ironie des Schicksals, daß er mit Keulen auf dieselbe Regierung losschlägt, die ihn in sein Amt berufen, und mit Keulen auch auf die Lieblingsgesetze des Herrn v. Stumm, der doch der Vater des Gedankens seiner Berufung ist. Was wird dieser große Herr nun sagen? — So aufzusitzen!"

* **[Ueber die Verhaftung ausländischer Studenten]** von der technischen Hochschule in Charlottenburg wird der „Charl. Ztg." noch mitgetheilt, daß 11 der 21 Inhaftirten innerhalb 24 Stunden wieder frei gelassen wurden. Die Inhaftirten gehörten dem Verein „Techne" an. Es handelt sich anscheinend nicht um russische, sondern um polnische Studenten.

* **[Herrn Gamps Getreide-Normalpreis.]** Der (in der heutigen Morgennummer mitgetheilte) Vorschlag des Abg. Gamp, für die einzelnen Getreidegattungen einen Normalpreis festzustellen, ist, abgesehen von seiner Undurchführbarkeit, auch nicht mal neu. Uns schreibt heute ein Danziger Kaufmann darüber:

Der Vorschlag des Herrn Gamp, „Getreidezölle nach einer gleitenden Skala" ist durchaus nichts neues; dieselben waren noch vor 50 Jahren in England Gebrauch und dabei kam es vor, daß in einem Hafen Englands der Getreidezoll doppelt so hoch war, wie in einem anderen, daß Schiffe dann nach diesem Hafen zur Entlöschung und Verzollung segeln mußten. Der Zoll, vollständig irrationell, konnte der freien Bewegung nicht widerstehen und wurde auf den ersten Ansturm als unwirthschaftlich aufgegeben.

In Uebereinstimmung damit bemerkt heute die „Ostseezig." zu dem Gamp'schen Vorschlage: Herr Gamp doctort da am wirthschaftlichen Körper nach recht alten Recepten, deren völlige Unbrauchbarkeit bezw. Schädlichkeit längst erwiesen ist. Die „gleitende Skala" hat ihre unrühmliche Geschichte bereits in England hinter sich, sie ist unter den heutigen Verhältnissen natürlich noch viel weniger durchführbar, als früher. Ein Normalpreis ist an sich heller Unsinn. Er müßte sich zusammensetzen aus den Productionskosten zuzüglich eines „angemessenen" Gewinnes. Die Productionskosten aber ändern sich mit jedem Centner Getreide, der auf dem nämlichen Boden mehr oder weniger geerntet wird, sie wechseln je nach Höhe des Arbeitslohnes und vor allem der mehr oder minder intelligenten Bewirthschaftung. Man muß so wenig von den wirthschaftlichen und Verkehrsverhältnissen verstehen, wie der ehemalige vortragende Rath im Handelsministerium, um derartig haltlose Vorschläge überhaupt nur machen zu können.

* **[Apothekerverein.]** Die diesjährige Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins findet am 24. und 25. August zu Straßburg i./E. statt. An wissenschaftlichen Vorträgen werden auf der Versammlung solche über die Beziehungen der Pharmacie zu den reinen Naturwissenschaften und über die mikroskopische Prüfung der Excremente gehalten werden.

* **[Dem Centralverbande deutscher Industrieller]** sind als neue Mitglieder die süddeutsche Textil- und die Ziegelei-Berufsgenossenschaft beigetreten.

* **[Die Bedeutung der preußischen Staatsbahnen für die Finanzen des Staates]** erhellt aus der Thatsache, daß die Eisenbahneinnahmen, welche 889 488 579 Mk. im Jahre 1890/91 betrugen, bis auf 1 039 420 046 Mk. im Jahre 1895/96 gestiegen waren und im Jahre 1896/97 den Etatsansatz von 1 020 592 400 Mk. sehr erheblich überstiegen haben, für das laufende Rechnungsjahr etatsmäßig auf 1 110 210 350 Mk. veranschlagt sind, während sämmtliche Einnahmen des Staates den Betrag von 2 Milliarden Mark nur unwesentlich übersteigen. Mehr als die Hälfte der sämmtlichen Staatseinnahmen wird daher jetzt von den Eisenbahnen aufgebracht.

* **[Der Kampf der Butter gegen die Margarine]** fängt bereits an, ganz eigenartige Wirkungen zu zeitigen. Die Margarine behauptet sich siegreich gegen die Naturbutter, ja, fängt sogar schon an, diese zu verdrängen. Aus mehreren Städten liegen wie die „Nat. Ztg." erfährt, bereits Meldungen vor, wonach die betreffenden Händler beschlossen haben, nach dem Inkrafttreten des neuen Margarinegesetzes, demzufolge Butter und Margarine in getrennten Räumen verkauft werden müssen, den Verkauf der Butter ganz einzustellen und nur noch die Margarine zu verkaufen.

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Der hier weilende Bürgermeister von Petersburg wurde von dem Präsidenten der Republik empfangen.

— Einer Meldung des „Journal" zufolge wird während der Reise **Faures in Savoyen** eine Abordnung von Offizieren **der italienischen Alpenjäger nach Modane** kommen, um den Präsidenten namens des italienischen Kriegsministeriums und der Armee zu begrüßen.

— Der russische Marineminister **Admiral Tyrtow** ist in Toulon eingetroffen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 16. Juli. Nach einer Depesche der „Nowoje Wremja" aus Nikolskoje thut die **chinesische Regierung** nichts, um ihre Unterthanen, welche die beim **Bau der chinesischen Ostbahn** beschäftigten russischen Ingenieure und Arbeiter überfallen, im Zaume zu halten. Es sollen gegen derartige Vorkommnisse energische Maßnahmen getroffen werden. (W. T.)

Amerika.

Washington, 16. Juli. Wie Depeschen aus London melden, dauern die Verhandlungen in Betreff des **Robbenfanges in dem Behrings-Meere** fort. Man erwarte, daß eine Conferenz von englischen und amerikanischen Sachverständigen werde im Herbst nach London einberufen werden, um über bestimmte Punkte dieser Frage zu berathen. (W. T.)

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Kreuzer „Habicht" am 15. Juli in Gaboon angekommen und beabsichtigt am 18. Juli nach Kamerun in See zu gehen.

Am 18. Juli: S.-A. 3.37. S.-U. 8.4. **Danzig, 17. Juli.** M.-A. 9.45. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 18. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Meist heiter, warm. Stellenweise Gewitterregen.

---

* **[Panzerkanonenboots-Division.]** Die beiden Kanonenboote „Mücke" und „Natter" sind heute früh von der Schießübung in Rossitten zurückgekehrt und haben an der Ostmole beigelegt.

* **[Militärischer Besuch.]** Herr Generalmajor v. Müller, der Inspecteur der Jäger und Schützen und mit Führung der Geschäfte des reitenden Feldjäger-Corps betraut, ist mit seinem Adjutanten zu kurzem Besuch hier eingetroffen und im Hotel „Monopol" abgestiegen.

* **[Herbstmanöver.]** Nach den für die diesjährigen Herbstübungen getroffenen Bestimmungen wird von den zur 36. Cavallerie-Brigade gehörenden beiden Regimentern — 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 und Husaren-Regiment Nr. 5 —, welche an den Ende des Monats bei Hammerstein stattfindenden größeren Cavallerie-Uebungen nicht Theil nehmen, das Leib-Husaren-Regiment am Brigade-Manöver der 72. Infanterie-Brigade in der Gegend bei Löbau, das Husaren-Regiment Nr. 5 dagegen am Manöver der 71. Infanterie-Brigade, welches in der Gegend bei Hohenstein abgehalten wird, Theil nehmen. Vorher findet vom 19. bis 25. August das Brigadeexerciren der 36. Cavallerie-Brigade in der Umgegend von Danzig statt, nach dessen Beendigung die Leib-Husaren in die hiesige Garnison zurückkehren, während die Blücher-Husaren aus den Cantonnements-Quartieren sofort in das Manöverterrain bei Hohenstein marschiren. Das Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 rückt von Langfuhr zum Herbstmanöver am 28. August aus und marschirt in die Gegend bei Löbau. Die Brigade-Manöver dauern vom 6. bis 10. September, daran schließen sich die Divisionsmanöver und demnächst das zweitägige Corpsmanöver.

* **[Committirung.]** Der Hauptmann vom Nebenetat des Großen Generalstabes, Graf v. Waldersee, à la suite des 5. Garde-Regiments zu Fuß, ist für die Dauer von etwa drei Monaten der hiesigen Eisenbahn-Direction behufs Orientirung im Eisenbahn-Betriebsdienst überwiesen worden.

* **[Zur Bütower Versammlung.]** In dem gestrigen Lokal-Artikel „Conservative Freude" fehlt in einem Satze das Wörtchen „nicht", welches hier von Wesentlichkeit ist. Der Satz soll lauten: „Wir kennen den vollständigen Bericht des Stettiner Blattes über die Bütower Versammlung nicht." Daß er aber „offenbar tendenziös" ist, geht aus den von der „Conserv. Corresp." mitgetheilten Proben hervor. Inzwischen ersehen wir übrigens auch aus anderen uns mitgetheilten Berichten, daß die in Bütow gehaltenen Reden vielfach vollständig entstellt wiedergegeben sind.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Polizeirath Emmerich in Potsdam ist nach Köln versetzt, der Regierungs-Assessor Suche zu Königsberg dem Oberpräsidium zu Hannover, der Regierungs-Assessor Schmidt zu Lissa der Regierung zu Breslau überwiesen; der Regierungs-Assessor Scharmer zu Waldenburg ist zum Landrath daselbst ernannt worden.

* **[Parochialverband.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Consistorialraths Dr. Franck fand gestern Nachmittag im Magistrats-Sitzungssaale eine von etwa 40 Mitgliedern besuchte ca. 4½stündige Versammlung des neuen Parochialverbandes der evangelischen Gemeinden der Stadt Danzig statt, in der nach Erledigung interner geschäftlicher und rein kirchlicher Angelegenheiten sowie Feststellung des Etats beschlossen wurde, von den evangelischen Bewohnern der Stadt eine **Kirchensteuer von 10 Proc.** der Staatssteuer zu erheben. Für mehrere Sprengel bedeutet das eine Erhöhung der bisher in diesen gezahlten Kirchensteuern, für andere, namentlich die ärmeren Gemeinden eine Ermäßigung.

* **[Deutsche Lutherstiftung.]** Am 17. Juni fand in dem altehrwürdigen Nürnberg die zwölfte Generalversammlung der deutschen Lutherstiftung statt, welche gegründet im Lutherjahr 1883, den Zweck verfolgt, die Erziehung von Kindern aus evangelischen Pfarr- und Schulhäusern zu fördern, besonders solcher Geistlichen und Lehrer, denen die Entfernung von den Städten diese standesgemäße Erziehung erschwert. Ein Danziger Theilnehmer an dieser Versammlung theilt uns darüber freundlichst Folgendes mit: Es ist ja, wie Generalsuperintendent Dr. Kretschmar in seinem Vortrage ausführte, das Verdienst der evangelischen Kirche, wenn die Volksbildung in Deutschland einzig dasteht in der Welt, es ist evangelische Christenpflicht, diesen Ruhm festzuhalten und jedem Berufe tüchtige ausgebildete Kräfte zuzuführen. Da gilt es denn auch, den Geistlichen und Lehrern die Erziehung ihrer Kinder zu ermöglichen. Die eigenen Mittel der Eltern reichen dazu nicht aus in diesen beiden mit irdischen Gütern wenig gesegneten Berufsklassen, wenn man bedenkt, daß in vielen Fällen außer dem hohen Schulgeld noch die theure Pension in der Stadt bezahlt werden muß. Und vollends, wenn der Ernährer gestorben ist, wie können die Pfarrers- und Lehrerswittwen von ihrer geringen Pension die Erziehungskosten aufbringen! Da will denn die Lutherstiftung helfen, die, wie Oberconsistorialrath Koch-Berlin an einzelnen praktischen Fällen zeigte, wenigstens über die bitterste Noth hinweggeholfen hat. Dem westpreußischen Hauptverein der Stiftung in Danzig wurden vom Centralverein 720 Mk. zugewiesen.

* **[Paßformulare für Reisen nach Rußland.]** Endlich kommt die „behördliche Aufklärung", nachdem die Tagespresse schon seit Wochen das Verhalten der deutschen Grenzbeamtungen in der Ausstellung von Paßformularen für den Verkehr mit Rußland zu rügen genöthigt war. Am 19. Juni d. Js. wurde nämlich in einem an die Grenzpolizeibehörden erlassenen Ministerialerlasse verfügt:

„Die Grenzkarten sind bis auf weiteres nur in deutscher Sprache abzufassen. Die zweisprachigen Paßformulare in Rußland sind als ein Zugeständniß von dieser Seite zu betrachten, hingegen liegt unsererseits keine Verpflichtung vor, zweisprachige Formulare auszugeben."

War es denn so ungemein schwer, eine derartige, für das reisende Publikum ungemein wichtige Verfügung allgemein bekannt zu geben? Durch rechtzeitige Veröffentlichung des betreffenden Erlasses wäre manche Beunruhigung in den Kreisen des reisenden Publikums zu verhüten gewesen.

* **[Nordische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft in Danzig.]** In dem amtlichen Theile des Schwetzer Kreisblattes macht das Landrathsamt den Kreiseingesessenen von der am 22. April erfolgten Gründung der Gesellschaft Mittheilung und schließt die Anzeige mit den Worten:

„Die Herren Minister der Finanzen, der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe, welche von der Begründung dieses Unternehmens mit lebhafter Befriedigung Kenntniß genommen haben, empfehlen den Verwaltungsbehörden die Förderung der Zwecke desselben."

* **[Kleinbahnprojecte.] Die ostdeutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Bromberg plant im Anschlusse an die schmalspurige Kleinbahn Königsberg-Neukuhren schmalspurige Kleinbahnen für Personen- und Güterverkehr von Cuhmenen nach Fischhausen, von Rauschen nach Warnicken und von Neukuhren nach Cranz. —** Von den Kreisen Samter und Birnbaum wird der Bau einer schmalspurigen, mit Locomotiven zu betreibenden Kleinbahn für Personen- und Güterverkehr von Samter über Zirke nach Birnbaum geplant.

* **[Neuer Petroleum-Tankdampfer.]** Der neu gebaute Petroleum-Tankdampfer „Bürgermeister Peterson", einer der größten bisher existirenden, wird heute oder morgen in unserem Hafen erwartet.

* **[Schlacht- und Viehhof.]** In der verflossenen Woche sind geschlachtet worden: 92 Bullen, 31 Ochsen, 60 Kühe, 173 Kälber, 475 Schafe und 845 Schweine. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeliefert: 105 Rinderviertel, 72 Kälber, 126 Schafe, 3 Ziegen und 200 halbe Schweine.

* **[Charakteristische alte Bauernhäuser.]** Der Herr Landrath des Kreises Danziger Höhe erläßt heute in seinem Kreisblatt folgende Aufforderung:

An die Herren Guts- und Gemeinde-Vorsteher! Die Provinzial-Commission zur Verwaltung der westpreußischen Provinzial-Museen hat mich gebeten zu ermitteln, welche alten, vor 1800 erbauten Bauernhäuser, welche für die Entwickelungsgeschichte des deutschen Bauernhauses charakteristisch sind, im hiesigen Kreise bestehen. Ich bitte die Herren Guts- und Gemeinde-Vorsteher mir über derartige Bauernhäuser gefälligst Mittheilungen zukommen zu lassen.

* **[Seehafen-Ausnahmetarife für Kartoffelstärkefabrikate.]** Die bisherigen ohne die Beschränkung der Ausfuhr nach dem außerdeutschen Auslande giltigen Seehafen-Ausnahmetarife für Kartoffelstärkefabrikate bleiben über den 1. Sept. d. J. noch bis auf weiteres in Kraft.

* **[Hafeneinfahrt in Rotterdam.]** Auf dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft kann das Schifffahrts-Polizeireglement für die Flußtheile unterhalb Rotterdams vom 25. Mai 1892 in dem durch die abändernden Verordnungen vom 14. Dezember 1894 und vom 24. April d. Js. festgestellten Texte eingesehen werden.

* **[Stolpethalbahn.]** Nach dem Beschlusse der General-Versammlung gelangt für das Jahr 1896/97 eine Dividende von 2,75 Proc. zur Vertheilung.

* **[Gartenbauverein.]** Der hiesige Gartenbauverein unternimmt am Dienstag einen Ausflug mit Damen nach Oliva. Rendez-vous ist Thierfelds Hotel, woselbst auch der Kaffee etc. eingenommen wird.

* **[Langfuhrer Verschönerungs-Verein.]** Am Donnerstag Abend hat, wie uns heute mitgetheilt wird, in Tites Hotel in Langfuhr eine Besprechung einer Anzahl Herren darüber stattgefunden, ob es zweckmäßig erscheint, zur Vertretung der Interessen der Vorstadt Langfuhr einen neuen Verein (Bezirksverein) in's Leben zu rufen. Man ist aus praktischen Gründen zu dem Resultat gekommen, davon Abstand zu nehmen, vielmehr mit allem Nachdruck für eine noch größere Ausbreitung des schon bestehenden „Verschönerungs-Vereins" zu wirken und in einer demnächst stattfindenden Versammlung vorzuschlagen, die bisherigen Competenzen dieses Vereins zu erweitern, um auch andere Fragen in den Kreis der Wirksamkeit des Vereins aufnehmen zu können.

⊙ **[Leipziger Sänger.]** Im Café Beyer tritt morgen die Leipziger Humoristen- und Quartettsänger-Gesellschaft der Herren Kluge-Zimmermann zum ersten Male auf, von der einzelne Mitglieder als tüchtige Humoristen und treffliche Sänger hier noch wohl bekannt sind.

* **[Personalien beim Militär.]** Beckers, Corps-Stabsapotheker 17. Armeecorps, auf seinen Antrag vom 30. Juni d. J. ab aus dem Militär-Verwaltungsdienst verabschiedet.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichts-Director Weise zu Graudenz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Halle a. S. versetzt worden.

* **[Executivischer Kinder-Transport.]** Aus Altona schreibt uns von gestern ein Mitarbeiter: Ein in Danzig wohnhafter Herr, der von seiner in Altona wohnenden Frau gerichtlich geschieden ist, ließ die der Ehe entsprossenen und ihm gerichtsseitig zugesprochenen vier Kinder durch einen hiesigen Gerichtsvollzieher abholen, um sie nach Danzig kommen zu lassen. Die Kinder, von denen das älteste 18, das jüngste 8 Jahre zählt, wurden von dem Gerichtsvollzieher auf ein Schiff gebracht, um durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Danzig zu reisen. Im Brunsbütteler Hafen wurden sie auf ein Danziger Schiff geführt und dem Capitän überantwortet. Doch kaum hatte der Gerichtsvollzieher den Dampfer verlassen, so schlichen sich auch die vier Geschwister vom Bord und kehrten Abends zu ihrer Mutter nach Altona zurück.

⊙ [Schlachtmusik im Schützenhause.] Zur Erinnerung an die ruhmreichen Kämpfe vor 27 Jahren fand gestern im Schützenhause ein Extra-Concert und Schlachtmusik der Theil'schen Kapelle unter Mitwirkung einer Schützen-Compagnie und eines Tambour- und Hornisten-Corps statt, das die geräumigen Parkanlagen des Schützenhauses dicht gefüllt hatte. Bei dem großen kriegerischen Potpourri von Saro wurden von Herrn Pyrotechniker Kling weit leuchtende Schwärmer, Leuchtkugeln und Bombenröhren aufgelassen. Nicht minder effectvoll wirkten der französische Zapfenstreich in der Entfernung und die Signale und Musikstücke des Solistenquartetts, Schlachtgebet u. a.

⊙ [„Freundschaftlicher Garten".] Gestern trat auf der Specialitätenbühne der beim Danziger Publikum noch in gutem Andenken stehende Gesangshumorist Herr August Geldner zum ersten Male wieder auf und wurde mit stürmischem Beifall begrüßt. Hr. Geldner brachte nur neue Sachen zum Vortrag, die ihm endlose Hervorrufe eintrugen.

* [Renovirung.] Während der Gerichtsferien werden in den beiden Häusern der Strafabtheilungen auf Neugarten umfangreiche Renovationen vorgenommen, die sich namentlich auf den Schwurgerichtssaal erstrecken.

* [Feuer.] Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Altstädt. Graben Nr. 47 gerufen. In der ersten Etage war dortselbst Ruß in Brand gerathen. Das unbedeutende Feuer war mittels der Gasspritze sehr bald gelöscht.

* [Leichenfund.] In der neuen Mottlau bei Schäferei wurde gestern Abend die Leiche eines bisher unbekannt gebliebenen Mannes aufgefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihof gebracht.

* [Neue Ziegelei.] Der Eigenthümer Friedrich Lange zu Brentau beabsichtigt auf seinem dortigen Grundstück eine Ziegelei zu errichten.

* [Aufhebung einer Viehsperre.] Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Hela erloschen ist, hat der Landrath des Kreises Putzig die angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Rammbau Nr. 12 von den Rentier Dobe'schen Eheleuten an die Tischlergesell Klaus'schen Eheleute für 28 000 Mk.; Langfuhr Blatt 531 von den Bauunternehmer Jantzen'schen Eheleuten an den Schiffscapitän John v. Ann für 11 000 Mk.; Plappergasse Nr. 5 von den Stauermeister Röpell'schen Eheleuten an die Hauseigenthümer Gottschau'schen Eheleute für 15 000 Mk.; Neufähr Blatt 92 an die Eigenthümer Gottlieb Krebs'schen Eheleute.

* [Städtisches Leihamt.] Nach dem der heutigen Kassenrevision vorliegenden Abschlusse pro Juli cr.

		Mk.
betrug der Bestand pro Juni d. J. . .	23 651 Pfänder beliehen mit	178 513
Während d. laufenden Monats sind hinzugekommen . .	3 386 „ „ „	19 646
Sind zusammen . .	27 037 Pfänder beliehen mit	198 159
Davon sind in dieser Zeit ausgelöst resp. durch Auction verkauft	3 363 „ „ „	20 968
so daß im Bestande verblieben	23 674 Pfänder beliehen mit	177 191

Das Leihamt haben somit in diesem Monat im ganzen 6749 Personen aufgesucht.

* [Diebstahl.] Gestern Abend bot am Kassubischen Markt der Arbeiter Albert M. eine silberne Uhr den von der kais. Werft kommenden Beamten zum Kaufe an. Ein Schutzmann, der dies bemerkte, nahm Veranlassung, sich nach der Herkunft dieser Uhr zu erkundigen; hierbei verwickelte sich M. in Widersprüche und gab auch einen anderen Namen, als die in seiner Tasche befindlichen Legitimationspapiere ergaben, an. Der Beamte führte ihn zum Polizeigefängniß, wobei er in der Schmiedegasse einen Fluchtversuch machte. Schließlich gestand er, die Uhr in einem Schanklokale auf Neugarten gestohlen zu haben. Die angestellten Recherchen ergaben die Richtigkeit dieses Geständnisses und dem Bestohlenen, einem Landmanne aus unserer näheren Umgebung, konnte seine Uhr schon wiedergegeben werden, ehe er dazu gekommen war, eine Anzeige zu erstatten.

[Polizeibericht für den 17. Juli.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 1 Person wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Mißhandlung, 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. — Gefunden: 1 schwarze Tuchweste, Ledertasche mit Fuhrschein auf den Namen August Lipke, Krankenkassenbuch auf den Namen Karl Aßmann, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

y. Putzig, 16. Juli. Im hohen Alter von 80 Jahren starb in dieser Woche der Rentier Herr Treichel-Glienke. Ueber 20 Jahre hat der Verstorbene dem Amtsbezirke Krockow als Amtsvorsteher vorgestanden und im Gemeinde-Kirchenrath als dessen stellvertretender Vorsitzender gewirkt. — Die an dieser Stelle angekündigte Dampferfahrt von Danzig hierher fand heute statt. Um 5½ Uhr erreichte der recht zahlreich besetzte Salondampfer „Drache" unseren Hafen und um 7 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten.

Marienburg, 16. Juli. In der hiesigen Schützengilde erstattete Herr Dr. Wilczewski Bericht über die getroffenen Vorbereitungen zu dem Bundesschießen. Zu dem Empfange der fremden Schützen, die hauptsächlich Sonntag Vormittag zu erwarten sind, wird eine Ehrencompagnie mit der Schützenfahne am Bahnhofe Aufstellung nehmen und die Gäste mit Musikbegleitung zur Stadt führen. Anmeldungen zur Theilnahme sind bereits von einer Reihe westpreußischer Gilden eingegangen und treffen noch täglich ein, so daß eine größere Gesammtzahl wie auf früheren Bundesfesten zu erwarten steht.

d. Lauenburg, 16. Juli. Die Einweihung der neu erbauten evangelischen Kirche in Garzigar, über deren Bau und Ausstattung die „Danz. Ztg." letzten Sonntag berichtete, hat gestern unter großer Betheiligung aus Lauenburg und den umliegenden Orten stattgefunden. Unter dem Geläute der Glocken setzte sich der imposante Zug nach dem neuen Gotteshause in Bewegung. In Gegenwart des Herrn Oberpräsidenten, des Herrn General-Superintendenten Pötter, des Grafen v. d. Osten, der erschienenen Geistlichkeit, sowie zahlreicher Ehrengäste überreichte Herr Kreis-Bauinspector Misling mit einer Ansprache den Kirchenschlüssel. Fast vermochte die Kirche die Zahl der Erschienenen nicht zu fassen, welche hier ihrer Freude und ihrem Danke Ausdruck gaben, endlich eine würdige Stätte zur Abhaltung ihres Gottesdienstes zu haben. Nach der Feier fand im Pfarrhause eine festliche Zusammenkunft statt.

Stolp, 16. Juli. Der hiesige Bürgermeister Matthes ist, wie die „Ztg. f. H." meldet, zum besoldeten Stadtrath in Berlin gewählt worden. Als solcher bezieht er ein Anfangsgehalt von 9000 Mk.

Pr. Holland, 16. Juli. Zwei Insassen des hiesigen Gefängnisses, von denen der eine vier, der andere sechs Jahre zu verbüßen hatte, sind in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag entflohen. Angeblich krank, hatten sie Aufnahme im oben belegenen Lazareth gefunden, haben die senkrechten Eisenstangen am Fenster auseinander gebogen, an zusammengeknüpften Bettlaken die Stadtmauer überstiegen und dann sich hinabgelassen, die Stadtmauer überstiegen und das Weite gesucht. Einer von ihnen ist früher Artist gewesen.

* Königsberg, 16. Juli. Eine eigenthümliche Illustration zu dem Friedensschlusse mit der hiesigen Börse würde, wenn es sich so verhält, ein Vorgang liefern, den heute der „Ostpr. Gen.-Anz." wie folgt berichtet:

Nach der neuen Börsenordnung hat die Regierung, wie bekannt, dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft die Concession gemacht, daß die in den Börsenvorstand zu entsendenden Vertreter der Landwirthschaft ehrenamtlich, also nicht besoldet, die ihnen übertragene Vertretung ausüben und daß ferner nur wirkliche Landwirthe delegirt werden sollten. Wie wir erfahren, ist nunmehr dem Börsenvorstande u. a. wiederum ein Herr präsentirt worden, der seiner Zeit als nicht mit der erforderlichen Qualification ausgestattet zurückgewiesen wurde; durch inzwischen erfolgten pachtweisen oder eigenthümlichen Erwerb einer kleineren Parzelle sollte die nach der Börsenordnung erforderliche Qualification herbeigeführt sein. Der Börsenvorstand, der sich über die erneute Präsentation des einmal zurückgewiesenen Herrn schlüssig zu machen hatte, war heute zu diesem Zwecke zusammengetreten. Nachdem ein Mitglied des Börsenvorstandes sein Amt niedergelegt hatte, soll der einstimmige Beschluß gefaßt worden sein, vorerst bei der Regierung vorstellig zu werden und um Streichung dieses Herrn von der Vorschlagsliste zu ersuchen; bestehe die Regierung auf Annahme ihres Vorschlages, so ist der gesammte Vorstand entschlossen, sein Amt niederzulegen.

Landwirthschaftliches.

Pest, 16. Juli. (Tel.) Nach Berichten, welche beim Ackerbauministerium eingegangen sind, nehmen die Erntearbeiten überall ihren ungestörten Fortgang und dürften spätestens Mitte nächster Woche beendet sein. Die Arbeiterreserven brauchten in den letzten Tagen nicht zur Aushilfe herangezogen werden.

Letzte Telegramme.

Rom, 17. Juli. Als die italienischen Offiziere in Harrar ankamen und die Angriffe des Prinzen Heinrich von Orleans erfuhren, wurde unter drei Offizieren geloost, wer Genugthuung verlangen sollte. Das Loos traf den Lieutenant Pini, welcher dem Prinzen von Orleans eine Herausforderung zum Zweikampf übersandte. Die Forderung wurde in 3 Exemplaren abgefaßt und als eingeschriebener Brief nach Djibuti, Marseille und Paris geschickt. Bisher weiß man noch nicht, welche Folgen der Brief gehabt hat.

Madrid, 17. Juli. Die Gesammtsumme der von der Philippinen-Anleihe gezeichneten Obligationen beträgt 1 044 519 Lstr.

Montevideo, 17. Juli. Zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen wird wahrscheinlich ein 15tägiger Waffenstillstand abgeschlossen werden.

Washington, 17. Juli. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten betrug im abgelaufenen Finanzjahre 1 051 987 091 Dollars. Die Einfuhr 764 373 905 Dollars, die Ausfuhr hat damit ihren bei weitem höchsten Betrag erreicht. Während des Juni überstieg die Einfuhr die Ausfuhr um 10 651 421 Dollars. Die Gold-Ausfuhr betrug während des Jahres 40 359 780, die Gold-Einfuhr 85 013 575 Dollars. Die Silber-Ausfuhr 61 946 638, die Silber-Einfuhr 30 533 247 Dollars. Die Silber-Ausfuhr hat damit den höchsten bisherigen Betrag überschritten. Die Gold-Einfuhr ist mit Ausnahme der vom Jahre 1881 die höchste bisher erreichte.

Vermischtes.

Hamburg, 17. Juli. (Tel.) Hier sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Es handelt sich um eine Art systematischer Raubzüge, die oftmals in die verschiedensten Kaufmannsläden unternommen worden waren. Es wurden zahlreiche gestohlene Kaufmannsgüter an's Tageslicht gefördert. Bis jetzt sitzen 31 Personen hinter Schloß und Riegel.

Wengen (Berner Oberland), 16. Juli. Am 9. d. Mts. entfernte sich ein norddeutscher Kurgast, der 45jährige, unverheirathete Kaufmann Graser aus Berlin, aus seinem Pensionslogis auf der Wengernalp, um, wie er sagte, nach Mürren oder nach Grindelwald zu gehen. Derselbe ist bisher nicht zurückgekehrt und konnte auch trotz aller Nachforschungen noch nicht aufgefunden werden. Man vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei.

Kunst und Wissenschaft.

Petersburg, 16. Juli. Wie der „Wjedomosti" meldet, haben sich ausländische Aerzte mit dem Ersuchen an das Organisations-Comité für den 12. internationalen Aerzte-Congreß in Moskau gewandt, für die Dauer des Congresses ein internationales medizinisches Preßbureau in Moskau einzurichten. Das Comité hat den Professor Weidling mit der Organisation dieses Bureaus beauftragt. (W. T.)

Standesamt vom 17. Juli.

Geburten: Arbeiter Johann Rydrewski, S. — Hausdiener Julius Zielke, T. — Arbeiter Hermann Karnapp, T. — Wirthschafter Friedrich Zech, S. — Arbeiter Daniel Wilciewski, T. — Tischlergeselle Julius Schulz, T. — Hausdiener Christoph Weiß, T. — Malergehilfe Maximilian Gablowski, T. — Maurergeselle Karl Dobronski, S. — Arbeiter Robert Treder, 1 T., 1 S. — Arbeiter August Martin Donst, T. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Schmiedegeselle Julius Carl Strahl und Anna Clasina Hensel, beide hier. — Schneider Friedrich Wilhelm Leiding und Luise Marie Nowakowski, beide zu Marienburg. — Chausseegelderheber Anton Ignatz Jasinski und Elisabeth Marie Franziska Marx hier. — Schiffbauer Ludwig Murawski und Marianna Szynkiewicz hier.

Heirathen: Kaufmann Paul Kranitzki und Gertrud Fischer. — Kellner Franz Schmude und Marianna Kaczynski. — Tischlergeselle Rudolf Kinski und Maria Hoffmann. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Graue Schwester zur heiligen Elisabeth Agnes (Felana) Lojak, 27 J. — Frau Clara Brundke, geb. Göritz, 34 J. — Arbeiter Jakob Groth, 63 J. — Frau Amalie Auguste Holz, geb. Boehm, fast 63 J. — Arbeiter Carl Eduard Schulz, 57 J. — T. d. Heizers Friedrich Aukstein, 7 M. — S. d. Arbeiters Theofil Kolpacki, 1 J. 4 M. — Wittwe Sara Dehn, geb. Scheer, 64 J. — Wittwe Marianna Brunke, geb. Bynowski, 82 J. — Wittwe Wilhelmine Hartung, geb. Zielke, 86 J. — Arbeiterin Renate Koslowski, 71 J. — S. d. Kesselschmieds Friedrich Schwarz, 3 J. 3 M. — T. d. Böttchergesellen Joseph Drozdowski, 6 W. — Unehel.: 2 S., 2 T.

Danziger kirchliche Nachrichten
für Sonntag, 18. Juli.

St. Marien. 8 Uhr Herr Prediger Reddies. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Reddies. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Schmidt. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Evangel. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse Nr. 7, Abends 8 Uhr Andacht und Vortrag von Herrn Vicar Rohrbeck.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Scheffen. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting. Kindergottesdienst findet nicht statt. Nachmittags 3 Uhr Versammlung der confirmirten Jungfrauen Herr Divisionspfarrer Zechlin.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Reddies. Keine Communion.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Richter. Freitag, 5 Uhr Nachmittags, Bibelstunde derselbe.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Schulhaus zu Langfuhr. Vormittags 8 Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Zechlin. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

Schidlitz, Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vormittags 9½ Uhr Herr Pastor Niemann aus Ohra. Beichte nach Schluß des Gottesdienstes. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr, Bibelstunde.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Vikar Zimmermann. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangel.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Hr. Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr derselbe.

Evang.-luth. Kirche, Heiligegeistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachmittags, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr: Christliche Vereinigung, Herr Consistorialrath D. Franck.

Missionssaal Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Morgens Gebetsstunde, 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst, 4 Uhr Nachmittags Missionsfest im Parke zu den „Drei Schweinsköpfen", 8 Uhr Abends Versammlung. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Herr Pfarrer Reimann.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr, Hr. Prediger Ziegler-Königsberg. Thema: „Leiden und Trösten".

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Abschiedspredigt von Herrn Prediger H. P. Wenzel. Mittwoch, Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Berlin, den 17. Juli 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.
Amtlicher Bericht der Direction.

Zum Verkauf standen: 2869 Rinder, 1376 Kälber, 18 602 Schafe, 3764 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63—67 M; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—62 M; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—56 M; 4. gering genährte jeden Alters 48—54 M. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—60 M; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—57 M; 3. gering genährte 46—52 M. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53—55 M; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50—52 M; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45—50 M; 4. gering genährte Färsen und Kühe 42—48 M.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63 M; 2. ältere Masthammel 56—59 M; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—55 M; 4. Holsteiner Niederungsschafe — M; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 28—33 M.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 56 M; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 54—55 M; 2. fleischige Schweine 43—53 M; gering entwickelte, ferner Sauen und Eber 48—52 M.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 62—66 M; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 55—60 M; 3. geringe Saugkälber 50—54 M; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—45 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: ruhig, fast geräumt. Kälber: langsam. Schafe: Schlachtwaare ziemlich gut geräumt, Magervieh sehr mäßiges Geschäft; bleibt Ueberstand. Schweine: ruhig, wird geräumt.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse
von Freitag, den 17. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 74 Gr. 163 M bez.
transito bunt 726—764 Gr. 125—130 M bez.
transito roth 747—772 Gr. 123—127½ M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 730 Gr. 118 M bez.
transito grobkörnig 720 Gr. alt 84 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 591 Gr. 76 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Victoria- 100 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 220—241 M bez.

Kleesaat per 500 Kilogr. weiß 38 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 17. Juli.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schwül. Temperatur + 19° R. Wind: O.

Weizen war heute in recht fester Tendenz und Preise 2 M höher. Bezahlt wurde für inländischen weiß 747 Gr. 163 M, für poln. zum Transit bunt krank 726 Gr. 125 M, hellbunt leicht bezogen 740 Gr. 125 M, hellbunt 764 Gr. 130 M, für russ. zum Transit roth 745 Gr. 124 M, streng roth 772 Gr. 127½ M, Ghirka 747 Gr. 123 M per Tonne.

Roggen gefragt und 2 M höher. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 218 M, russischer zum Transit 720 Gr. 84 M ab Boden. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit kleine 591 Gr. 76 M per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit abfallend Victoria 100 M per Tonne bez. — Rübsen unverändert, 220, 238, 240½, 241 M, abfallend 130, 150, 180 M per Tonne gehandelt. — Senf russ. zum Transit gelb 112 M per Tonne bez. — Kleesaaten weiß alt gering 19 M per Tonne bezahlt. Weizenkleie und Roggenkleie ohne Handel. Spiritus unverändert. Contingentirter loco 60,80 M bez., nicht contingentirter loco 41 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 17. Juli.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Spiritusloco	42,30	42,30	1880 Russen	103,10	103,30
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,80	66,75
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	92,10	92,20
4% Reichs-A.	103,90	103,90	5% Mexikan.	94,80	95,00
3½% do.	104,00	104,00	6% do.	99,70	99,50
3% do.	97,70	97,70	5% Anat. Pr.	90,20	90,00
4% Consols	103,90	103,90	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,10	104,10	Actien . . .	95,50	95,60
3% do.	98,20	98,20	Franzos. ult.	149,30	149,60
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,40	100,30	Gronau-Act.	172,75	172,25
do. neue .	100,40	100,30	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,70	82,60
Pfandbr. .	93,40	93,40	do. S.-P.	121,90	121,40
3½%pm.Pfd.	101,25	100,70	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	169,75	169,25	St.-Act. . .	112,10	110,25
Darmst. Bk.	167,75	157,00	do. St.-Pr.	113,25	113,25
Danz. Priv.-			Harpener	185,00	184,50
Bank . . .	—	—	Laurahütte	161,25	160,10
Deutsche Bk.	211,25	210,40	Allg. Elekt. G.	265,25	265,30
Disc.-Com.	206,75	206,70	Danz. Pap.-F.	191,25	191,50
Dresd. Bank	161,90	162,10	Gr. B. Pferdb.	430,25	433,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170 40	170,35
ultimo . .	231,30	231,25	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,50	94,50	Cassa . . .	216,10	216,25
3% ital. gar.			London kurz	20,36	—
Eisenb.-Ob.	57,80	57,80	London lang	20,30	—
4% öst. Gldr.	104,75	104,70	Warschau . .	215,90	216,00
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	215,90	215,90
4 Rente 1894	89,70	89,70	Petersb. lang	213,90	—
4% ung. Gdr.	104,40	104,30			

Privatdiscont 2⅜. Tendenz: fest.

Berlin, 17. Juli. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Günstige Conjuncturberichte sowie Gerüchte von bevorstehenden Kohlenpreiserhöhungen veranlaßten ansehnliche Courserhöhungen in Kohlen- und Hüttenactien. Hierdurch wurde auch der anfangs rege Verkehr in Banken günstig beeinflußt. Trust-Dynamit-Actien zu höheren, aber schwankenden Coursen ziemlich rege umgesetzt. Von Fonds Türken auf die Berichte über den Stand der Friedensverhandlungen höher. Sonstige still, behauptet. Bahnen vernachlässigt; erst in zweiter Börsenstunde führte die im Anschluß an die Bewegung der Kohlenactien erfolgte Werthsteigerung der Dortmund-Gronau zu mäßiger Besserung der übrigen deutschen Bahnenwerthe. Privatdiscont 2⅜.

Newyork, 16. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86. Rother Weizen loco 0,76, per Juli 0,81½, per Septbr. 0,75¾, per Dezbr. 0,77, Nachbörse ⅝ höher. — Mehl loco 3,30. — Mais 31. — Zucker 3⅛.

Spiritus.

Königsberg, 17. Juli. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juli, loco, nicht contingentirt 41,70 M, Juli nicht contingentirt 41,60 M, August nicht contingentirt 41,70 M, Septbr. nicht contingentirt 41,80 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 17. Juli.
Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	ONO 1	bedeckt	16
Aberdeen	767	NO 2	halb bed.	14
Christiansund	765	NNO 3	Nebel	11
Kopenhagen	758	NO 1	bedeckt	16
Stockholm	—	— —	—	—
Haparanda	—	— —	—	—
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	—	— —	—	—
Cork Queenstown	767	NW 2	wolkig	17
Cherbourg	767	SW 2	wolkig	18
Helder	765	WNW 4	bedeckt	14
Sylt	760	NW 5	bedeckt	15
Hamburg	760	WNW 4	bedeckt	15
Swinemünde	756	NO 1	bedeckt	17
Neufahrwasser	758	SO 1	Dunst	19
Memel	758	SO 2	heiter	20
Paris	767	S 1	wolkenlos	17
Münster	763	W 4	bedeckt	17
Karlsruhe	765	SW 4	halb bed.	19
Wiesbaden	764	NW 2	bedeckt	17
München	765	W 4	Regen	14
Chemnitz	759	WSW 3	bedeckt	15
Berlin	756	WNW 3	bedeckt	16
Wien	—	— —	—	—
Breslau	758	SSW 1	Dunst	18
Il d' Aix	768	N 2	heiter	19
Nizza	759	O 3	heiter	25
Triest	—	— —	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Hoher Luftdruck bedeckt die britischen Inseln und Frankreich und reicht in einem Ausläufer bis zu den Alpen, während der Luftruck auf dem übrigen Gebiete ein niedriger ist; ein Minimum liegt südlich der pommerschen Küste. In Deutschland dauert dauert daher die vorwiegend trübe, kühle Witterung fort bei leichten bis mäßigen nordwestlichen Winden, ausgenommen im äußersten Osten, wo heiteres Wetter bei leichten südöstlichen Winden herrscht, überall fiel Regen, mehrfach in erheblicher Menge, in Wustrow 22, in Chemnitz 40, in Berlin 21 Millim. Ostdeutschland hatte Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Am 2. Pfingstfeiertage d. J. starb zu Bandjermasin auf Borneo am Klimafieber mein Sohn

Hermann

im Alter von fast 24 Jahren, was ich hiermit Allen, die ihn lieb hatten, tief betrübt anzeige. (16047

Fr. Joetze,
Königl. Musikdirector.

Danzig, den 17. Juli 1897.

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter **Hedwig** mit dem Kaufmann Herrn **Arthur John**, Cosel a. S., beehren sich hierdurch anzuzeigen

Danzig, den 16. Juli 1897

Ernst Höllger,
Ober-Telegraphen-Assistent u. Lieutenant a. D.
und Frau **Margarete**, geb. **Streller.**

Hedwig Höllger,
Arthur John,
Verlobte.

(16090

Amtliche Anzeigen.

Beschluß.

Das Concursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Alexander Bordihn** hier, bezw. über das Vermögen der Firma **L. Bordihn** hier, wird nach Abhaltung des Schlußtermins und Ausführung der genehmigten Schlußvertheilungen hierdurch aufgehoben. (16037

Neustadt Wpr., den 13. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung

eines **Lattenzaunes** zur Einfriedigung der Südseite des Bahnhofs Elbing (460 lfd. m).

Bedingungen und Zeichnung liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus; erstere können gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1 M von der Unterzeichneten bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Lieferung eines Lattenzaunes auf Bahnhof Elbing bis zum 30. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden.

Dirschau, den 16. Juli 1897. (16039

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Schifffahrt.



Abendfahrt auf dem Meere

längs der Küste von Adlershorst, Gdingen und Oxhöft

heute

Sonnabend, den 17. Juli, mit dem Dampfer **„Richard Damme".** Musikquartett an Bord. Abfahrt: Frauenthor 8, Westerplatte 8½, Zoppot 9¼ Uhr Abends. Rückkunft Danzig ca. 12¼ Uhr Nachts. Fahrpreis M 1.50, Kinder M 1,—. Restauration an Bord.

Tourlinie Danzig—Westerplatte.

Aus Veranlassung der **Uebung der Rettungsmannschaft** (Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) an der Strandhalle auf Westerplatte

am Sonntag, den 18. Juli, 9 Uhr Vorm.,

fahren vom Johannisthor Dampfer nach Bedarf.

Nach Seebad Kahlberg

auf der Frischen Nehrung

bei günstiger Witterung und ruhiger See **am Sonntag, d. 18. Juli,** mit dem Dampfer **„Hecht".** Abfahrt Frauenthor 9 Uhr, Westerplatte 9½ Uhr Vorm. Ankunft Kahlberg ca. 12¾ Uhr. Abfahrt Kahlberg 6 Uhr Nachm. Ankunft Danzig ca. 9¾ Uhr. **Die Abfahrt von Zoppot** erfolgt um 9 Uhr Vorm. mit Tourdampfer nach Westerplatte, woselbst umgestiegen wird. **Rückfahrt nach Zoppot** von Westerplatte aus ca. 9¼ Uhr Abends mit Extradampfer.

Fahrpreis M 2,—, Kinder M 1,—. In Zoppot werden directe Billets nach Kahlberg ausgegeben. Für Aus- und Einbooten Kahlberg sind 30 ₰ pro Person extra zu zahlen.

Restauration an Bord.

Extra-Abenddampfer Westerplatte—Zoppot.

Außer den regelmäßigen Tourdampfern fährt am **Sonntag, den 18. Juli,** ein Extradampfer.

Abfahrt Westerplatte 9¼, Zoppot 10 Uhr Abends.

Nach Zoppot und Hela

fährt Sonntag, **den 18. Juli,** Salondampfer **„Drache".** Abfahrt **Frauenthor** 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachm. (16038

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Blonde" ca. 25./27. Juli.
SS. „Mlawka", ca. 29./31. Juli.
SS. „Jenny", ca. 3./5. August

Es ladet in London:

Nach Danzig: (16051

SS. „Blonde", ca. 17./20. Juli.

Th. Rodenacker.

SS. „Sophie"

ist mit Gütern von **Antwerpen** hier angekommen.

Die berechtigten Empfänger wollen sich melden bei (16070

F. G. Reinhold.



Nach Krampitz

Dampfboot „Grethe".

Abfahrt Mattenbuden:
8, 10 Uhr Vormittags,
2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.

15958) **Th. Poltrock.**

Vermischtes.

Ich practicire wieder.

Dr. V. Francke,

Augenarzt,
Holzmarkt Nr. 20.

Ich verreise

von Donnerstag, den 22. d. Mts. bis zum 30. August.

Dr. Findeisen.

Zurückgekehrt

Dr. Scharffenorth.

Heute Abend sowie folgende Tage frisch aus dem Rauch:

del. Heubd. Räucherflundern

eigener Räucherung.

Ia. Rauchlachs.

Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Hundegasse 75, 1 Tr.,

werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar prompt u. sauber ausgeführt.

M. Kranki, Wittwe.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Kenntnißnahme, **daß ich am Sonntag, den 11. Juli cr.,** das mit allem Comfort eingerichtete, neu erbaute

Strand-Hotel in Brösen

eröffnet habe.

Bei gediegener Ausstattung des Hotels, aufmerksamer Bedienung und Verabfolgung nur guter Speisen und Getränke zu sehr soliden Preisen wird es mein Bestreben sein, einem hochgeehrten Publikum einen angenehmen Aufenthalt in Brösen zu bieten und bitte ich um geneigten Zuspruch.

16013) Hochachtungsvoll und ergebenst

Eugen Liedtke.

Rügenwalder Cervelatwurst, Gothaer Dauerwurst empfiehlt (16071

Max Lindenblatt,

Nr. 131 Heilige Geistgasse Nr. 131.

Dresden, Kgl. Konservatorium für Musik und Theater.

42. Schuljahr. 1896/97 1007 Schüler. 52 Aufführungen. 107 Lehrer. Dabei: Döring, Draeseke, Fährmann, Fairbanks, Frau Falkenberg, Frau Hildebrand von der Osten, Höpner, Hösel, Janssen, Iffert, Frl. v. Kotzebue, Krantz, Kühner, Mann, Frl. Orgeni, Frau Rappoldi-Kahrer, Remmele, Rischbieter, Ritter, Schmole, v. Schreiner, Schulz-Beuthen, Sherwood, Starcke, Ad. Stern, Vetter, Tyson-Wolff, Wilh. Wolters, die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher, Feigerl, Biehring, Fricke, Gabler etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. April und 1. September. Aufnahmeprüfung am 1. September, von 8—1 Uhr. Prospekt und Lehrerverzeichniß durch

Hofrat Prof. **Eugen Krantz,** Director. (16042

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,

Danzig, Milchkannengasse Nr. 27,

empfehlen zur bevorstehenden Ernte ihre großen Vorräthe in

Säcken, Ripsplänen, Unterlegeplänen und wasserdichten Stakenplänen

zu anerkannt billigsten Preisen. Signaturen jeder Art fertigen wir gratis.

Säcke u. Pläne werden auch leihweise gegen billige Miethe abgegeben.

Specielle Preislisten senden auf Wunsch franco zu. (16000

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25, am Stockthurm,

empfiehlt sein großes Lager in

fertiger Herren- u. Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Herren-Sommerpaletots vom Lager, aus reiner Wolle, eleganter Stoff, à Stück 9, 10, 12 M,

Herren-Sommerpaletots vom Lager, von hochfeinem Stoff, bestehend aus Granit-Kammgarn-Tricot, à Stück 15, 18, 21 M,

Herren-Anzüge vom Lager, von elegantem Schnitt und sauber gefertigt, aus reinwollenen Stoffen, à 10, 12, 15 M,

Herren-Anzüge vom Lager, aus hochfeinem **Cheviot, Kammgarn, Tricot,** Satin, à 18, 21, 24 M,

1. Etage **großes Tuchlager in deutschen, englischen und französischen Stoffen in allen Dessins.**

Herren-Sommerpaletots nach Maaß, aus feinstem Granit und Serge, à 24, 27, 30 M,

Herren-Anzüge nach Maaß, aus hocheleg. Stoff., Satin, Kammgarn, engl. Loden, à 30, 36, 40 M.

Confirmanden-Anzüge.

Jaquet-Anzüge aus **Tuch, Kammgarn** und **Cheviot,** à 8, 10, 12 M.

Knaben- und Kinder-Anzüge, in hocheleganten Mustern, von 2, 3—4 M.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders unter **Garantie** geliefert.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44.

Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb. Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. (547

Auskünfte und Annahme von Aufträgen auch durch

J. Zimmermann, Maschinenfabrik, Danzig.

Rosen- (Schutzmarke) **Santelöl-Kapseln**

v. Ap. E. Lahr in Würzburg (kein Geheimmittel) heilen **Blasen- und Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung schnell und sicher. Seit Jahren bewährt, was Hunderte von **Dankschreiben** beweisen. (101

Flacon zu **2 u. 3 Mk.**

Zu haben in Danzig in der Löwenapotheke, Langgasse, Rathsapotheke, Langenmarkt, und Altstädt. Apotheke Holzmarkt 1.

Garnituren

in nußbaum u. überpolstert, sowie Chaiselongues, Schlaf- und Paneel-Sophas habe großes Lager bei äußerst billigen Preisen.

F. Oehley,
Polsterer und Decorateur,
Neugart. 35e, pt., Eing. Schützeng.

Fußboden-Dielen

gehobelt und gespundet, in passenden Längen, 5/4 u. 6/4 Zoll stark, liefert billigst (15654

F. Froese,

Dampfschneidemühle u. Hobelwerk Legan.

Geldverkehr.

30 000 Mark

ländlich zur ersten sich. Hypothek vom Selbstgeber gesucht. Off. u. 15857 an die Exp. d. Ztg. erbet.

An- und Verkauf.

Zoppot.

In einem Garten der Seestraße wird **ein Platz zur Erbauung eines photographischen Ateliers** zu kaufen oder pachten gesucht.

Offerten unter Nr. 15985 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Gebrauchtes Gleis und Lowries

sucht sofort oder später gegen Casse (16059

Arthur Lomnitz,
Danzig, Frauengasse 36.

Speicher-Grundstück zu verkaufen,

am Wasser und der Bahn gelegen.

Gefl. Offerten unt. 15955 an die Expedit. dieser Ztg. erbeten.

An- und Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder vermittelt (15836

Julius Berghold,

Langenmarkt 17, I.

Ein gut erhaltenes, fast neues Fahrrad, **„Rover"** ist Umstände halber billig zu verkaufen. (15998

Näheres Langgasse Nr. 40, I.

Mein (15947

Hotel z. Kronprinzen v. Preußen

stelle anderer Unternehm. halber zum Verkauf. Reflectanten erfahren Näheres vom Besitzer

E. Fischer, Dirschau.

Kleineres herrsch. **Grundst.** i. g. Bauzust., Rechtst. gel., im Preise b. zu 30000 M wird bei 6000 M Anz. vom Selbstkäuf. zu kaufen gesucht. Adr. u. 16047 an die Exp. d. Z. erb.

---

1 gut erh. Plüschgarnitur,

1 einf. Waschtisch

wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Langgasse 10, 1 Tr.**

Eine gute

Copirpresse

zu kaufen gesucht. Adress. mit Ang. des Preises unt. 16035 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Vorzügl. Concertpianino

billig zu verkaufen **Brodbänkengasse 36,** parterre. (15903

Eine kleine (16044

Maschinenfabrik

mit Metallgießerei (in einer Provinzialstadt Pommerns mit groß. Umgegend) inclusive vorräthiger Maschinen- u. Werkzeugmaschinen ꝛc. wegen anderweitigem Unternehmens billig zu verk. Verkäuf. bleibt am Platz u. will Käufer in jed. Weise behilflich sein. Off. u. **V. G. Graud. Ges., Graudenz.**



Dominium Kukehnen Opr.,

Station der **Königsberg-Allensteiner Bahn,** offerirt hier gezogen:

1. **Rübezahl,** Schimmelwallach, 4 Jahre alt, 5′ 4″ groß, a. d. **Austine v. Mars.** Preis 800 M.

2. **Sabine,** hellbraune Stute, für leichtes Gewicht, auch Damenpferd, 5′ 2″, a. d. **Sophie v. Mars.** Preis 600 M.

Beide Pferde sind angeritten, von vorzüglichem Temperament und eignen sich besonders als Offizierspferde. (16040

Stellen-Angebote.

Zwei gewandte junge Leute

werden für ein größeres Colonialwaarengeschäft zum sofortigen Antritt oder zum 1. August cr. ges.

Offerten unter Nr. 16048 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Empfehle einige Kindergärtn. 1. und 2. Klasse und ein Buffetfräulein, beide für außerhalb.

J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Tüchtige Zimmerleute

zum Fußbodenlegen bei hohem Accord finden dauernde Beschäftigung bei (16043

A. Schlawin, Zimmermstr.
Stolp i. Pomm.

Nach Kopenhagen

gesucht e. Dame (Mädchen od. Wittwe) in gesetztem Alter z. Führung eines Haushaltes v. 2 ruhigen Personen (Deutsche) u. einem 1½ j. Knaben. **Sehr angenehme Stellung.**

Verlangt wird **Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Treue und gutes Gemüth.** Offerten mit näheren Angaben der Verhältnisse, Empfehlungen u. Ansprüche unter Chiffre **B. V. 19** an **G. L. Daube u. Co., Berlin W. 8, Friedrichstraße 83.** (16045

Stellen-Gesuche.

Materialist,

23 J. alt, schon gedient, s. v. sof. od. später Stellung. Gefl. Off. erb. **R. Czolbe, Lonkorcz.**

Ein älterer

Kaufmann

sucht Vertrauensstell. resp. Geschäft zu kauf. o. z. pacht. Adr. unter 16034 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Pension.

In meinem Pensionat

finden 1—2 Schüler noch Aufn.

Verw. Rechtsanw. **Drochner.**
Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

Zu vermiethen.

Hundegasse Nr. 92

ist ein **Comtoir** zu vermieth.

Näh. daselbst 1 Tr. im Bureau.

Das Haus Pfefferstadt 48,

enthaltend **1 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, 2 Bodenräume** (1 heizbar), Mädchengelaß ist per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Zu erfragen Vorm. 10—12 Uhr im Comtoir der **Brauerei v. Puttkamer vorm. O. F. Drewke,** Pfefferstadt Nr. 23. (16058

Zwei Winterwohnungen

von je 3 Zimmern mit sämmtlich. Zubehör, Veranda resp. Balcon, sind vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Dieselben sind auch, sowie noch ein einzelnes Zimmer, vom 1. August möbl. Südstraße Nr. 64 in Zoppot zu haben.

Langfuhr, Hauptstraße 26,

ist eine herrschaftliche Wohnung (3. Etage, Marktseite), bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Mädchenstube und sämmtl. Zubehör für 650 M per Oktober zu vermiethen. Zu besichtigen Vorm. 11—1, Nachm. 3—5 Uhr. Näh. Drogerie **Paul Schilling.** (15769

Hundegasse 48, II,

ist die aus 2 großen Zimmern und reichlichem Zubehör besteh. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 3 bis 5 Uhr Nachmittags. Vorherige Meldung **Hundegasse 47, part,** im Comt. Fester Preis 600 M.

Gr. Wollwebergasse 24

ist in der 1. Etage eine große Wohnung zu vermiethen.

Näheres parterre. (15809

In der Villa **Halbe Allee 30** ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. **B. Schoenicke.**

Die von Hrn. Dr. Meyer bew. 1. Etage, **Schmiedegasse 16,** ist v. Okt. z. vrm. Pr. 700 M. N. 3 Tr.

Hundegasse Nr. 51 part., in der Nähe der Börse, sind (15453

2 Comtoire

per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Vergnügungen.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich:

Grosses Concert.

(Direction; Herr **C. Theil,** Königl. Musikdirigent.)

Anfang Wochentags 7 Uhr. Entree 15 Pf.
Sonntags 5 „ „ 20 „

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

16003)

Milchpeter.

Montag, den 19. Juli:

Grosses Extra-Concert

und

II. großes Kinderfest,

ausgeführt von der von der Schießübung retournirten Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.** Abends brillante Illumination und bengalische Beleuchtung. **Kinder-Fackelpolonaise.** Jedes Kind erhält eine Fackel gratis.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰, Kinder 10 ₰.

Mittwoch: **Walzerabend.** (16016

Sängerheim.

Heute: Familien-Abend

bei freiem Entree.

Sonntag:

Großes Militär-Concert.

Bei ungünstiger Witterung Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Montag: Schlacht-Musik.

16030) **Arthur Geiss.**

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 18. Juli:

Gr. Garten-Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

16002) **A. Kirschnick.**

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 18. Juli 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**

Kassenöffnung 4 Uhr.
Anfang 5 Uhr.
Entrée 50 Pfg.

13770) **Bade-Direction.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Sonntags 30 ₰.
Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Restaurant Ed. Husen,

Heiligegeistgasse 24,

empfiehlt (15754

echt Berliner Weißbier

v. Ed. Gebhardt a. Berlin, sowie

Elbinger Märzen-Bier,

altes Grätzer Bier, Porter ꝛc., vorzügliches Billard.

Bis 4 Uhr Morgens geöffnet.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Vor und nach der Vorstellung:

Concert.

Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 4½ Uhr.

Näheres die Plakatsäulen.

Fritz Hillmann.

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor 8.

Sonntag, den 18. Juli:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Art.-Reg. 36 u. Leit. des Königl. Musikdirigenten Hrn. **A. Krüger.**

Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Verloren, Gefunden.

Eine kleine Brosche

Westerplatte gefunden am Montag. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Hundegasse 93, 2 Tr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22674 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 17. Juli 1897 (Abend-Ausgabe.)

Vermischtes.

□ [Entdeckung einer Krüppelfabrik.] In Sargowica in der **Ukraine** wurde anläßlich des dort abgehaltenen Jahrmarktes eine förmliche Krüppelfabrik entdeckt. Eine Reihe Personen — Frauen wie Männer — kauften von armen Leuten Kinder, die dann durch allerhand „Operationen" zu Krüppeln gemacht wurden. Diese Krüppel wurden wieder von geschickten Bettlern gekauft, welche sich der unglücklichen Kinder als Lockmittel bedienten. Verschiedene Kinder starben in Folge der „Operationen". Einige Kinder wurden geblendet, anderen wurden die Hände und Füße verkrüppelt. Die Polizei nahm eine ganze Reihe Verhaftungen vor.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Reval, 16. Juli. Der Dampfer „Ocean", mit Grubenpfählen, ist außerhalb Kotka bei Fredrikshamn gestrandet.

Newyork, 16. Juli. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Fürst Bismarck**" und der von Bremen kommende dortige Postdampfer „**Trave**" sind hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 17. Juli. Inländisch 8 Waggons: 7 Rübsaaten, 1 Roggen. Ausländisch 17 Waggons: 3 Gerste, 2 Kleie, 3 Rübsaaten, 9 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 155—168. — Roggen loco fester, mecklenburger loco 122—135, russ. loco sehr fest, 84—86. — Mais 86$^{1}/_{2}$. — Hafer fest. Gerste fest. — Rüböl fest, loco 57$^{1}/_{2}$ Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Juli-Aug. 19$^{1}/_{8}$ Br., per Aug.-Sept. 19$^{1}/_{4}$ Br., per Sept.-Oktbr. 19$^{1}/_{2}$ Br., per Oktober-November 19$^{1}/_{2}$ Br. — Kaffee fest. Umsatz 6500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 5,00 Br. — Regnerisch.

Wien, 16. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. 4$^{1}/_{5}$% Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,25, österr. Goldrente 123,30, österr. Kronenrente 101,20, ungar. Goldrente 122,75, ungarische Kronen-Anleihe 100,20, österr. 60 Loose 147,00, türk. Loose 60,10, Länderbank 240,00, österr. Creditb. 368,50, Unionbank 299,00, ungar. Creditbank 397,00, Wiener Bankverein 258,75, Wiener Nordbahn 266,50, Buschtiehradr. 548,00, Elbethalbahn 261,25, Ferd. Nordbahn 3425,00, österreichische Staatsbahn 350,75, Lemberg-Czernowitz 285,50, Lombarden 85,75, Nordwestbahn 256,00, Pardubitzer 211,50, Alp.-Montan. 125,60, Tabak-Actien 161,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,71, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52$^{1}/_{2}$, Marknoten 58,71, russ. Banknoten 1,26$^{7}/_{8}$, Bulgar. (1892) 113,75, Brüxer 264,00, Tramway 478.

Wien, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,01 Gd., 9,02 Br. — Roggen per Herbst 7,29 Gd., 7,30 Br. — Mais per Juli-August 4,44 Gd., 4,46 Br., per Sept.-Okt. 4,58 Gd., 4,59 Br. — Hafer per Herbst 5,92 Gd., 5,94 Br.

Amsterdam, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per November 171. — Roggen loco fest, do. auf Termine ruhig, do. per Oktbr. 106, do. per März 108. — Rüböl loco 29, do. per Herbst 28$^{1}/_{4}$.

Antwerpen, 16. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 16. Juli. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,50, 5% ital. Rente 94,17, 3% portug. Rente 22,70, Portugies. Tabaks-Oblig. 474, 4% Rumän. 96 90,00, 4% Russen 89 102,40, 4% Russen 94 66,50, 3$^{1}/_{2}$% Russ. A. 100,60, 3% Russen 96 94,35, 4% Serben 68,05, 4% span. äußere Anl. 62$^{1}/_{2}$, conv. Türken 21,85, Türkenloose 111,00, 4% türkische Prioritäts-Oblig. von 1890 450, Türk. Tabak 340, Meridionalbahn 674,00, Oesterr. Staatsbahn 750,00, Banque de Paris 860, Banque Ottomane 566,00, Crd. Lyonn. 777, Debeers 732, Lagl. Estats. 108,50, Rio Tinto-Actien, neue 555,00, Robinson-Actien 203,50, Suezkan.-Actien 3215, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze 122$^{7}/_{16}$, Wechsel a. Italien 4$^{3}/_{8}$, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10$^{1}/_{2}$, Cheq. Madrid kurz 380,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 53,50.

Paris, 16. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 24,05, per August 23,60, per Septbr.-Dezbr. 23,15, per November-Febr. 23,40. — Roggen fest, per Juli 14,75, per Nov.-Febr. 14,25. Mehl fest, per Juli 48,45, per Aug. 48,90, per Sept.-Dez. 49,40, per Novbr.-Febr. 49,10. — Rüböl behpt., per Juli 59,25, per Aug. 59,50, per Septbr.-Dezbr. 60,25, per Januar-April 61,25. — Spiritus ruhig, per Juli 39,00, per August 38,75, per Sept. Dezbr. 35,75, per Januar-April 35,00. — Schön.

London, 16. Juli. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 16. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreidemarkt fest aber ruhig, von schwimmendem Getreide Weizen stramm, Gerste fest, Mais stetig.

London, 15. Juli. (Schlußcourse.) Englische 2$^{3}/_{4}$% Consols 112$^{13}/_{26}$, Preuß. 4% Cons. 102, ital. 5% Rente 93$^{3}/_{8}$, Lombarden 7$^{3}/_{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103$^{1}/_{4}$, conv. Türken 21$^{5}/_{8}$, 4% ungarische Goldrente 103$^{1}/_{4}$, 4% Spanier 62$^{3}/_{8}$, 3$^{1}/_{2}$% Aegypter 102$^{3}/_{4}$, 4% unific. Aegypter 107, 4$^{1}/_{4}$% Trib.-Anleihe 108$^{3}/_{4}$, 6% conf. Mexikaner 98$^{1}/_{4}$, Neue 93. Mexik. 97$^{1}/_{4}$, Ottomb. 12$^{5}/_{8}$, de Beers neue 27$^{7}/_{8}$, Rio Tinto 22$^{1}/_{8}$, 3$^{1}/_{2}$% Rupees 63$^{1}/_{8}$, 6% fund. argent. Anleihe 85$^{1}/$, 5% argent. Goldanleihe 88, 4$^{1}/_{2}$% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 97, griech. 81 Anl. 24$^{1}/_{2}$, do. 87. Monop.-Anl. 27$^{1}/_{2}$, 4% Griechen 89. 21, bras. 89er Anl. 64$^{3}/_{4}$, Platzdisc. $^{7}/_{8}$, Silber 27$^{5}/_{8}$, 5% Chinesen 101, Canada-Pacific 67$^{7}/_{8}$, Central-Pacific 9$^{3}/_{8}$, Denver Rio Prefered 43$^{3}/_{8}$, Louisville u. Nashville 52$^{1}/_{8}$, Chicago Milwauk. 87$^{1}/_{8}$, Norf. West Pref. neue 29$^{1}/_{2}$, North. Pac. 41$^{7}/_{8}$, Newy. Ontario 15$^{3}/_{4}$, Union Pacific 6$^{1}/_{8}$, Anatolier 90, Anaconda 6, Incandescent 2$^{1}/_{8}$.

London, 16. Juli. Getreidemarkt. (The Baltic.) Weizen gegen gestern 3—6 d. höher. Angeboten eine Ladung Wallawalla-Weizen Oktober-Novbr. 30 sh., eine Ladung kalifornischer Weizen loco 31 sh. 9 d., 31 sh. 3 d. Käufer, eine Ladung rother Winterweizen August-September 28 sh. 3 d. bezahlt. Mais (american mixed) gegen gestern 1 d. höher, August September 14 sh. 4$^{1}/_{2}$ d., 14 sh. 1$^{1}/_{2}$ d. Käufer.

Liverpool, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen 4—5 d., Mehl 6 d. höher, Mais $^{1}/_{2}$ d. niedriger, da starke Zufuhren erwartet werden. — Prachtwetter.

Petersburg, 16. Juli. Wechsel London (3 Mon.) 93,95, do. Berlin (3 Monate) 46,00, Cheques auf Berlin 46,27$^{1}/_{2}$, Wechsel Paris (3 Monate) 37,35, Privatdiscont 4$^{3}/_{4}$, Russ. 4% Staatsrente 99, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. 3$^{1}/_{2}$% Goldanl. von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 286$^{1}/_{2}$, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 245$^{1}/_{2}$, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 205$^{1}/_{2}$, do. 4$^{1}/_{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe 156$^{1}/_{4}$, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 467, do. Discontobank 675, do. internationale Handelsbank 1. Emission 570, Russische Bank für auswärtigen Handel 406, Warschauer Commerzbank 476, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung 638.

Petersburg, 16. Juli. Productenmarkt. Weizen loco 9,10. — Roggen loco 5,50. — Hafer loco 3,70—3,90. — Leinsaat loco 9,50. — Wetter: Heiß.

Chicago, 15. Juli. Weizen anfangs sehr fest und einige Zeit steigend auf stramme Kabelberichte und Abnahme der Eingänge; dann Reaction auf Realisirungen. Im späteren Verlaufe aber wieder steigend in Folge guter Nachfrage des Auslandes und Deckungen der Baissiers. Schluß stramm. — Mais einige Zeit steigend auf die Festigkeit des Weizens, später fallend in Folge Liquidation der langsichtigen Termine. Schluß schwach.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Juli. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 765 Gr. 160 M bez., rother 775 Gr. 160 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 726 Gr. mit Geruch 116,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 80 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 90, 91, gedarrt 80 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 238, 240, 241 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 67 M bez.

Stettin, 16. Juli. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 41,30 M nom.

Kaffee.

Hamburg, 16. Juli. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 37,00, per Dezbr. 38,00, per März 38,75, per Mai 39,50.

Amsterdam, 16. Juli. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 16. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 44,50, per Septbr. 45,75, per Dezember 45,50. Behaptet.

Zucker.

Magdeburg, 16. Juli. Kornzucker excl. 88° Rendemeut 9,40—9,60. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,70 bis 7,20. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 8,35 Gd., 8,42$^{1}/_{2}$ Br., per August 8,45 bez. und Br., per Septbr. 8,47$^{1}/_{2}$ Gd., 8,52$^{1}/_{2}$ Br., per Oktbr.-Dez. 8,62$^{1}/_{2}$ Gd., 8,65 Br., per Januar-März 8,85 bez. und Br. Matt.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 90000 Ctr.

Hamburg, 16. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 8,35, per August 8,42$^{1}/_{2}$, per Septbr. 8,47$^{1}/_{2}$, per Okt. 8,60, per Dezbr. 8,70, per März 8,92$^{1}/_{2}$. Kaum behauptet.

Butter und Käse.

Berlin, 16. Juli. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Das Geschäft war auch in dieser Berichtswoche ruhig, der Bedarf nicht groß, und nur der Versand nach der Provinz etwas besser; da aber die Einlieferungen auch nur klein waren, so bildete sich eine festere Tendenz heraus und fand diese in einem Anziehen der Notirung um 3 Mark ihren Ausdruck.

Landbutter geschäftslos und ohne Notiz.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission. (Alles für 50 Kilogr.): Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 93 M, IIa. 90 M, abfallende 86 M.

Berlin, 16. Juli. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Das Geschäft in Weichkäse ist noch immer ohne Belang. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M, secunda, ost- und westpreußischer 1. Qual. 68 bis 75 M, 2. Qual. 52—60 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger, in Stücken von 1$^{3}/_{4}$ Pfund 38—42 M, Quadrat-Backsteinkäse 9—12 M, 16—21 M per 50 Kilogr.

Eier. Bezahlt wurde 2,35—2,55 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Fettwaaren.

Bremen, 16. Juli. Schmalz. Schwach. Wilcox 21 Pf., Armour shield 21$^{1}/_{2}$ Pf., Cudahy 22$^{1}/_{2}$ Pf., Choice Grocery 22$^{1}/_{2}$ Pf., White label 22$^{1}/_{2}$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 26 Pf.

Antwerpen, 16. Juli. Schmalz ruhig, 49,50 M, August 50,00, Sept. 50,50, Sept.-Dez. 52,00. — Speck unverändert, Backs 62—68 M, Short middles 64 M, August 65,00 M. — Terpentinöl unverändert, 55,50 M, Septbr. 53,50 M, Sept.-Dezbr. 53,50 M, spanisches 54 M.

Petroleum.

Bremen, 16. Juli. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Schwach. Loco 5,15 Br.

Antwerpen, 16. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15$^{3}/_{4}$ bez. u. Br., per Juli 15$^{3}/_{4}$ Br., per August 15$^{3}/_{4}$ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 16. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 41$^{1}/_{4}$ Pf.

Liverpool, 16. Juli. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Aegyptian brown good fair 4$^{15}/_{16}$. Middl. Amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. Juli-

August $4\frac{12}{64}$—$4\frac{13}{64}$ Käuferpreis, August-Septbr. $4\frac{9}{64}$ Verkäuferpreis, Septbr.-Okt. $4\frac{2}{64}$—$4\frac{3}{64}$ Werth, Oktbr.-Novbr. $3\frac{61}{64}$—$3\frac{62}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $3\frac{59}{64}$ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar $3\frac{57}{64}$—$3\frac{58}{64}$ do., Januar-Februar $3\frac{57}{64}$—$3\frac{58}{64}$ do., Februar-März $3\frac{58}{64}$ do., März-April $3\frac{59}{64}$ do., April-Mai $3\frac{60}{64}$ d. Verkäuferpreis

London, 15. Juli. [Wollauction.] Tendenz fest, Preise voll behauptet. Der Schluß der Auction erfolgt am 28. Juli.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Juli. Wind: NO.

Angekommen: Carl (SD.), Petterfson, Limhamn, Kalksteine. — Skreien (SD.), Sivertsen, Drontheim, Schwefelkies.

Gesegelt: Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter.

17. Juli. Wind: S.

Angekommen: Sophie (SD.), Mews, Antwerpen, Güter. — Albis (SD.), Kröger, Garston, Phosphat.

Eisen.

Glasgow, 16. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 353 438 Tons gegen 363 534 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 80 gegen 77 im vorigen Jahre.

Thorner Weichsel-Rapport v. 16. Juli.

Wasserstand: + 0,54 Meter.

Wind: SW. — Wetter: Trübe, zeitweise Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wofikowski, Bestmann, 100 000 Kgr. Rohschwefel.

Stromab:

Nowakowski, Aßmus, Thorn, Danzig, 108 500 Kgr. Ziegel.

Koßmann, Aßmus, Thorn, Danzig, 91 000 Kilogr. Ziegel.

Schill, Sponnagel, Nieszawa, Schulitz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

5 Traften, Halpern, Machatzeck, Wylozyk, Berlin, 6158 Rundkiefern.

2 Traften, Halpern, Osanski, Pinsk, Danzig, 2182 Kanthölzer, 10 Plancons, 64 Rundkiefern, 329 Rundklötze, 4399 kief. Eisenbahnschwellen.

6 Traften, Hoffmann, Krause, Gorodok, Berlin, 441 Kanthölzer, 1537 Rundkiefern, 2795 Rundelsen, 8 Rundeschen, 29 634 und 76 kieferne Eisenbahnschwellen.

Karpf, Karpf, Ulanow, Schulitz, 3597 Kanthölzer (Mauerlatten).

Einlager Kanalliste vom 16. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Julius Born", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — D. „Graudenz", Königsberg, 157 To. Rübsen, Emil Berenz, Danzig. — C. Kirsch, Elbing, 40 To. Mehl, Behnke u. Sieg, Danzig. — Joh. Schmidt, Pakosch, 110 To. Melasse, Wieler und Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 13 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Kalksteinen, 1 Kahn mit Kreide. — D. „Autor", Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Frisch", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Holztransporte vom 16. Juli.

Stromab: 4 Traften kiefern Kantholz und Schwellen, eichene Schwellen und Rundklötze, Süßkind-Bachs-Turisk, P. Jochemsohn, Zebrowski, Bohnsack.

7 Traften kiefern Rund- und Kantholz, Leoner Goldhaber, J. Schorr, Zebrowski, Weichselmünde.

7 Traften kiefern Kantholz, Sleeper, Schwellen, eichene Schwellen und Plancons, Leoner Goldhaber-Kamin, J. Schorr, Münz, Kirrhaken.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: i. V. A. Klein, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. Juli.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols auf. Fremde Fonds behauptet und ruhig; Italiener fester. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{3}{8}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerem Beginn befestigt, Franzosen schwach, Lombarden fester; auch italienische Bahnen fest aber ruhig; Gotthardbahn schwach. Inländische Eisenbahnactien theils abgeschwächt. Bankactien fest. Industriepapiere zumeist fest und ruhig; Montanwerthe anfangs sehr ruhig, später fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,00
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,10
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine .	$3\frac{1}{2}$	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,20
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	100,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,30
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,70
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,30
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,40
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do. .	4	104,40
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	104,70
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,70
Ungar. Staats-Silber	$4\frac{1}{2}$	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	104,80
do. Gold-Rente. .	4	104,30
Ruff.-Engl.-Anl. 1880	4	103,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	$4\frac{1}{2}$	68,10
Italienische Rente . .	4	94,50
do. do. neue, steuerfr.	4	94,10
amor. S.3u.4.20%St.	4	—
PesterCommerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,00
Rumänische 4 % Rente	4	90,25
Rum. amortif. 1894	4	89,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	92,20
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	21,85
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,50
do. Rente . .	4	67,30
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	25,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	95,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,50
Römische Stadt-Oblig.	4	93,60
Argentinische Anleihe .	fr.	72,20
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3\frac{1}{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	101,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,40
do. do. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,60
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,25
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,80
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,10
do. do. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	98,90
do. 1894 unk. b. 1900	$3\frac{1}{2}$	99,30
do. Comml.-Obl.	$3\frac{1}{2}$	98,75
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	$3\frac{1}{2}$	99,80
P. Hyp.-A.B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	100,00
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	106,25
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	101,50
do. do. (100)	4	101,25
do. unkündb. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	98,75
Ruff. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4\frac{1}{2}$	105,60
Ruff. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	121,40
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	137,00
Köln-Mind. Pr.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	—
Lübecker 50 Thlr. L.	$3\frac{1}{2}$	133,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	40,80
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	151,75
do. do. 1864	—	325,25
Oldenburger Loose .	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	—
Raab-Graz do. neue .	$2\frac{1}{2}$	—
Ruff. Präm.-Anl. 1864	5	193,00
do. do. von 1866	5	170,70
Ung. Loose . .	—	268,75
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	112,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$2\frac{1}{4}$	82,60
do. do. St.-Pr.	5	121,80
Königsberg-Cranz . .	—	145,30
Ostpreuß. Südbahn .	3	95,60
do. St.-Pr. . . .	5	120,30
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr.. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	89,00
Galizier	5	108,60
Gotthardbahn . . .	$7\frac{2}{5}$	155,90
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	133,50
Mittelmeer-Eisenbahn	—	103,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	$5\frac{3}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B. . . .	$5\frac{7}{8}$	132,00
†Ruff. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	$3\frac{3}{4}$	84,10
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	37,10
Warschau-Wien . . .	$18\frac{5}{6}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	$3\frac{1}{2}$	102,00
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,00
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,90
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	77,10
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,60
Anatol. Bahnen. . .	5	90,00
Brest-Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	—
†Kursk-Kiew . . .	4	102,90
†Mosko-Rjäjan. . .	4	102,20
†Mosko-Smolensk .	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
†Rjäjan-Koslow . .	4	102,00
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	87,30
do. Gen. Lien. . .	3	55,10
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,20

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	112,25	6
Berliner Kassen-Verein	130,00	$6\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges. .	169,25	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	119,00	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank .	—	$7\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank . .	157,00	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,25	6
do. Bank	210,40	10
do. Effecten u. W.	115,50	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	160,25	$7\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank .	120,80	6
Disconto-Command. .	206,70	10
Dresdner Bank . .	162,10	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,60	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,75	8
Hannöversche Bank .	122,30	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	109,75	$5\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	107,50	5
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,60	$8\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank .	—	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	101,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,20	$7\frac{1}{2}$
Posener Provinz.-Bank	108,10	4
Preuß. Boden-Credit .	146,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,80	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,25	6
Schaffhaus. Bankverein	145,20	$7\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	139,30	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	$10\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle .	110,25	—
do. Prioritäts-Act.	113,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	89,50	$4\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	207,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	433,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	$6\frac{3}{4}$
Oberschles. Eisenb.-B.	105,00	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	265,30	13
Hamb. Amer. Packetf.	122,70	8

Berg- u. Hüttengesellschaften

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	177,75	$7\frac{1}{2}$
Königs- u. Laurahütte	160,10	8
Stolberg, Zink . . .	67,90	2
do. St.-Pr. . .	141,00	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	184,50	6
Hibernia	186,40	$9\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 16. Juli.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,65
do. . .	2 Mon.	3	168,05
London. . . .	8 Tg.	3	20,3550
do.	3 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel . . .	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,20
do.	2 Mon.	4	169,40
Petersburg .	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	215,90
do. .	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	—
Warschau . .	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	—

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,18
Englische Banknoten . .	20,34
Französische Banknoten. .	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,35
Russische Banknoten .	216,25